

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Scuol La suprastanza cumünala da Scuol ha decis tenor protocol da ponderar üna dischlocaziun dal implant da gera e beton chi's rechatta actualmaing a Parnarsura, visavi Sur En da Sent. **Pagina 8**

Wahlen Am 14. Juni wird gewählt. Im Kanton, wo die Regierung und das Parlament neu zu besetzen sind, und in St. Moritz, wo es um das Gemeindepräsidium geht. Empfehlungen zur Wahl gibt es auf den **Seite 10 und 14**

Open Doors Engadin Der Kindergarten in La Punt verbindet Architektur mit Funktionalität. Besonders prägend die farbigen Fassaden, die Dachgauben und die offenen Spielbereiche. **Seite 16**

35 000-fach: «Gut Schuss!»



Heute Samstag wird mit dem Bündner Jugendtag in Chur das Eidgenössische Schützenfest ESF2026 eingeläutet. Das eigentliche Schützenfest beginnt dann in einer Woche und dauert insgesamt einen Monat.
Foto: Schweizer Schiesssportverband

Die Politik wird weiblicher

Vier von neun Kandidierenden für den Sitz in den Regierungsrat sind weiblich – so viele wie noch nie. Etwas haben sie gemeinsam: politische Erfahrung auf Gemeinde- und Kantonsebene.

FADRINA HOFMANN

Carmelia Maissen (Die Mitte) will als Regierungsrätin wiedergewählt werden. Neu kandidieren Valérie Favre Accola (SVP), Nora Saratz Cazin, (GLP) und Aita Zanetti (Die Mitte) für einen Regierungssitz. Carmelia Maissen war vorher vier Jahre lang Gemeindepräsidentin von Ilanz. Valérie Favre Accola ist seit Januar 2025 Vize-Gemeindepräsidentin von Davos. Nora Saratz Cazin führt seit 2021 die Gemeinde Pontresina, und Aita Zanetti steht derzeit der Exekutive von Scuol vor. Alle drei sind zudem Grossrätinnen. Laut Angaben des kantonalen Amtes für Gemeinden werden lediglich 16 von 100 Gemeinden von Frauen präsiert. In den Gemeindevorständen beträgt der Frauenanteil 23,2 Prozent. Ruth Nieffer ist Co-Leiterin des Projekts «Promo Femina» der Fachhochschule Graubünden. Das Projekt will Frauen den Zugang zu politischen Ämtern auf Gemeindeebene erleichtern. «Unser Ziel ist es, Sichtbarkeit zu schaffen», sagt sie. Das Projektteam veröffentlicht Daten zur Vertretung von Frauen in Gemeindebehörden. Zudem will es Erfolgsgeschichten aufzeigen – wie jene der vier Kandidierenden für den Bündner Regierungsrat. **Seite 5**

In einer Woche startet das Eidgenössische Schützenfest in Chur. Zeit für ein Gespräch mit OK-Präsident Martin Candinas.

JON DUSCHLETTA

Wenn schon heute Samstag, eine Woche vor dem Start des eigentlichen Eidgenössischen Schützenfest ESF2026,

Schüsse über den Churer Rossboden hallen, dann aus gutem Grund. Traditionellerweise findet nämlich im Vorfeld der Eidgenössischen Schützenfeste ein Jugendtag statt.

Mit dem heutigen Bündner Jugendtag wollen auch die Organisatoren des ESF2026 Graubünden dieser Tradition nachkommen und gleichzeitig allen Bündner Junioren-Schützen und -Schützinnen der Alterskategorien U 13 bis U 21 einen spannenden Wettkampf

unter ihresgleichen anbieten, verbunden mit der Förderung von Kameradschaft und Gemeinschaftssinn im Kreise der Schützenfamilie.

Als Präsident des Organisationskomitees amtiert der 45-jährige Mitte-Nationalrat Martin Candinas. Im Interview spricht der Nicht-Schütze über finanzielle und personelle Herausforderungen in der Organisation des ESF2026, wie ein solcher Grossanlass möglichst nachhaltig durchgeführt

werden kann und auch darüber, aus welchem Grund in Südbünden nicht geschossen wird und mit welcher Wertschöpfung gerechnet werden kann.

Martin Candinas betont im Gespräch auch, wie sehr ein solches Schützenfest ein «Fest für Jung und Alt» und explizit auch ein «Fest für alle» sei. Der Beweis: Am ESF2026 ist die jüngste Schützin gerade einmal acht Jahre jung, die älteste hingegen 91 Jahre alt. Der älteste Schütze ist 95. **Seite 3**

St. Moritz bekommt neues Personalgesetz

Gemeinderat An seiner Sitzung vom Mittwoch hat der Gemeinderat das neue Personalgesetz verabschiedet. Das neue Gesetz soll die Verwaltung als Arbeitgeberin konkurrenzfähig halten, ohne die Privatwirtschaft zu benachteiligen. Im Gemeinderat wurde die Vorlage nach Vernehmlassung und zweiter Lesung einstimmig gutgeheissen. Parallel dazu verabschiedete das Gemeindeparlament auch die Jahresrechnung mit einem deutlichen Ertragsüberschuss. (rs) **Seite 7**

Diskussionen um Wahlkampf-Video

St. Moritz Am 14. Juni, allenfalls am 19. Juli bei einem zweiten Wahlgang entscheidet sich, wer für Christian Jott Jenny ins Gemeindepräsidium nachrückt. Für das Amt kandidieren Isabel Wenger von der Next Generation sowie die beiden Unabhängigen Sebastian Bahner und Adriano Iseppi. Nach einem bisher ruhigen Wahlkampf sorgt jetzt ein Wahlkampfvideo von Iseppi für Irritationen. Das Video macht sich unter anderem über die Idee der Next Generation lustig, das Feuerwehrgebäude in Islas aufzustocken und dort Erstwohnungen zu schaffen. Die Next Generation kritisiert den Beitrag als Diffamierung. Wenger betont, sie wolle konkrete Ideen offen diskutieren. Iseppi sagt, er wolle aus seiner Sicht auf kaum umsetzbare Versprechen hinweisen. (rs) **Seite 7**

Premiera da tshella vart dal grond puoz

San Francisco Quista saira vain preschantada la Carmina Burana cun «O Fortuna» da Carl Orff i'l Teater «Mc Kenna» a San Francesco. Vairamaing nüglia da special per manzunar illa Posta Ladina – schi nu füschan preschaints eir ses engiadinaisas ed engiadinaisa chi chantan ouravant chanzuns rumantschas. Leta à Porta, Pia Campell, Lidia Domenig, Matthias Merz ed Ursula e Peder Rauch da Scuol e contuorns han fat il lung viadi per chantar insembel cul Golden Gate Symphony Orchestra and Chorus l'ouvra Carmina Burana, suot la direziun dad Urs Leonhardt Steiner. Ed els nu tuornan l'eivna chi vain sulets. Üna tshientina dad Americanas ed Americans vegnan nempe a partir dals 8 gün in Engiadina Bassa pel Festival Scuol Classics e per las quatter preschantaziuns da Carmina Burana illa halla Gurlaina a Scuol. (nba) **Pagina 8**

Promoziun da giuvens tregants

Engiadina Bassa Quista fin d'eivna ha lö il tir champster. Quai es la plü gronda festa da tir sün tuot il muond. Minch'on e durant ün'intera fin d'eivna vain celebrada üna da las plü veglias tradiziuns da tir in Svizra. L'eivna chi vain segua lura la Festa da tir federala illa chapitala Grischuna a Cuaira. Il sport da trar cul schluppet es omnipreschaint. Quai eir in Engiadina Bassa ed impustüt a Sent. 31 giuvenilas e giuvenils piglian actualmaing part al cuors da tregants giuvens i'l district Engiadina Bassa. Ushè grond nun es l'interess pel sport da tir fingià lösch na plü stat pro la Società da tregants Sent – l'unica società in tuot il district chi spordscha insomma amo tals cuors. La FMR ha visita ün cuors dals giuvens tregants ed ha discuorrü culs manaders e cun tshinch giuvnots. (fmr/dm) **Pagina 9**

Brusio hat neu ein Tabakmuseum

Val Poschiavo Mit der Eröffnung des neuen Tabakmuseums in Brusio wird ein bedeutendes Kapitel der Industriegeschichte des Valposchiavo bewahrt. Es befindet sich in der restaurierten, ehemaligen Tabakfabrik aus dem Jahr 1858, die als schützenswertes Gebäude gilt. Pietro Misani und der Museumsverein setzten sich für die Erhaltung der historischen Maschinen und des Gebäudes ein. Die Ausstellung beleuchtet die Geschichte des Tabakanbaus und der Tabakverarbeitung in Brusio, die mehr als 150 Jahre lang wichtige Wirtschaftszweige waren. Originalmaschinen, Tabakgeruch, Filme mit Zeitzeugen und multimediale Elemente machen die Geschichte erlebbar. Ein besonderes Augenmerk gilt den vielen Frauen, die auf den Feldern und in der Fabrik arbeiteten. (ag) **Seite 11**





Sils

Einladung zur 2. Gemeindeversammlung Donnerstag, 18. Juni 2026, 20.00 Uhr, Schulhaus Champsegl

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 4. Februar 2026
2. Jahresrechnung 2025
3. Vergabe Baurechtsparzelle Seglias
4. Varia

Sils Maria, 30. Mai 2026

Der Gemeindevorstand



Sils

Invid a la 2. radunanza cumünela in gövgia, ils 18 gün 2026, a las 20.00 illa chesa da scoula Champsegl

Tractandas:

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 4 favrer 2026
2. Rendaquint 2025
3. Surdeda da la parcella cun dret da fabrica Seglias
4. Varia

Segl Maria, ils 30 meg 2026

La supranstanz cumünela



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Oliver Samwer
v.d. Nievergelt & Stoehr AG
RA Mlaw Andrea-Franco Stöhr
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Schmidlin Architekten
Zurlindenstrasse 111
8003 Zürich

Bauprojekt

6. Projektänderung betr. Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Zweifamilienhaus (Alternativprojekt: Grundriss-, Dach-, und Fassadenanpassungen)

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Alpina 18

Parzelle Nr.

1865

Nutzungszone

Spezialzone God Laret

Auflageort

Abteilung Hochbau
Via Serlas 23e
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 1. Juni 2026 bis und mit 22. Juni 2026 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 27. Mai 2026

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Justin Tobias John Von Simson
v.d. Nievergelt & Stoehr AG
RA Mlaw Andrea-Franco Stöhr
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Pensa Architekten AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Umbau und Erweiterung Villa nach Art. 11 Abs. 2 ZWG (Alternativprojekt: Volumenerweiterung unterirdisch, zusätzliches Untergeschoss)

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Marguns 15

Parzelle Nr.

2478

Nutzungszone

Villenzone

Auflageort

Abteilung Hochbau
Via Serlas 23e
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 1. Juni 2026 bis und mit 22. Juni 2026 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 29. Mai 2026

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz



Zernez

Dumonda da fabrica 2026-080.000 / eBau no. 2026-1364

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Uttinger André
Im Brächli 7
8053 Zürich

Proget da fabrica

pumpa da chalur cun sondas
Dumonda per permess supplementars cun dovair da coordinaziun:

- A 16 permess per üna pompa da chalur cun sondas (adöver da chalur da fuond)
- H2 permess protecciun cunter fö

Lö

Ils Muots, Brail

Parcella

837

Zona

zona d'abitat 2

Temp da publicaziun Temp da protesta

A partir dals 30 mai 2026 fin e cun ils 19 gün 2026

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul obain sülla pagina d'internet ebau.gr.ch. Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la supranstanz cumünala.

Zernez, ils 28 mai 2026

La supranstanz cumünala

Dumonda da fabrica 2026-078.000 / eBau no. 2026-1350

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Neuhäusler Josin
Surpunt 91
7542 Susch

Proget da fabrica

rimplazzamaint chasin d'üert

Lö

Surpunt, Susch

Parcella

2146

Zona

zona da cumün

Temp da publicaziun / Temp da protesta

A partir dals 30 mai 2026 fin e cun ils 19 gün 2026

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul obain sülla pagina d'internet ebau.gr.ch. Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la supranstanz cumünala.

Zernez, ils 30 mai 2026

La supranstanz cumünala



Mut beginnt im Herzen

In Zeiten, in denen es im Aussen laut ist, dürfen Gedanken leise sein. Im Engadin haben wir das Glück, mit wenigen Schritten bereits inmitten der Natur zu sein. Sie trägt die Zeit in sich. Die Blumen und Bäume wachsen langsam. Sie sind der Inbegriff von Geduld. Wer den Mut findet und Neugier mit in den Rucksack packt, wird in jedem Seitental Ungesehenes entdecken. Dieses Glücksgefühl ist unbezahlbar. Es verändert uns im Innern und lässt uns geerdet in den Alltag zurückkehren. In der rätoromanischen Sprache heisst Mut «curaschi», darin steckt «cour» für Herz. Mut beginnt im Herzen.

Für die aktuelle Giazetta dal turissem, die am 4. Juni mit der EP-Grossauflage erscheint, haben wir mit Dr. Christian Lang gesprochen. Er coacht unter anderem Spitzensportler:innen und wird an unserem Sommer Kickoff auf der Bühne sein. Seine Mission? Uns aufzeigen, wie Mut den persönlichen Alltag positiv verändern kann und wie er sich trainieren lässt.

Gleichzeitig werden wir den Kickoff nutzen, um Deep Health Engadin erstmals erlebbar zu machen. Dabei werden Wegbereiter:innen zu Wort kommen und von ihrer Faszination berichten. Deep Health umfasst ein ganzheitliches Bild von Gesundheit. Es stellt Balance wieder her. Und es wirkt nach. Eigenschaften, die unsere Engadiner Natur bis heute bewahrt hat.

Silvia Nüesch

Corporate Communications Lead,
silvia.nueesch@engadin.ch



Sichere dir deinen Platz an unserem Sommer Kickoff vom 11. Juni.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6883 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18516 Ex. (WEMF 2025)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Guttsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Sina Margadant (sm), Anna Hartmann (ah)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Sina Margadant (sm)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes), Lorenza Tuena (lt).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 30.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 221.-, 12 Mte. 443.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumlagen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Veranstaltungen

Im Gespräch mit Isabel Wenger

St. Moritz Präsidentschaftskandidatin Isabel Wenger stellt sich am Dienstag, 2. Juni, den Fragen der St. Moritzer Journalistin Monica Glisenti und von St. Moritzerinnen und St. Moritzern. Was hat sie in ihrem Berufsleben getan? Wie will sie die Wohnungsnot an-

gehen? Was bedeutet Sachpolitik? Wie will sie den Stil der St. Moritzer Politik beeinflussen?

Der Anlass findet um 18.00 Uhr in der Vic's Bar im Hotel Reine Victoria in St. Moritz statt. Der Eintritt ist frei – alle sind herzlich willkommen. (Einges.)

Gemeinsam Neues lernen

La Punt Digitale Angebote und praktische Alltagsthemen erleichtern den Alltag – wenn man weiss, wie sie funktionieren. Das LernloftTREFF Engadin bietet deshalb gemeinsam mit Partnerorganisationen praxisnahe Workshops rund um Mobilität, Sicherheit, digitale Anwendungen und persönliche Entwicklung an.

Am Donnerstag, 4. Juni, findet von 15.00 bis 17.00 Uhr im InnHub-PopUp an der Via Cumünela 32 in La Punt der Workshop «Online Fahrplan lesen und Billette lösen» mit der RhB und Engadin Bus statt. Teilnehmende lernen, Fahrpläne online zu verstehen sowie Billette einfach und sicher digital zu kaufen.

Weiter geht es am Donnerstag, 18. Juni, von 15.00 bis 17.00 Uhr mit dem «Digi Treff», erneut in La Punt. Hier können alle Fragen rund um Smartphone und Computer gestellt werden – gemeinsam, unkompliziert und praxisnah. Am Donnerstag, 2. Juli, von 15.00 bis 17.00 Uhr folgt der Workshop

«Achtsamkeit – bewusster leben und entscheiden». Der Anlass zeigt einfache Möglichkeiten, im Alltag achtsamer mit sich selbst und Entscheidungen umzugehen. Auch dieser Workshop findet in La Punt statt.

Zusätzlich findet am Dienstag, 14. Juli, von 15.00 bis 17.00 Uhr im Alterszentrum Du Lac in St. Moritz der Workshop «Online-Betrug erkennen und vermeiden» mit der GKB statt. Der Anlass wird gemeinsam mit St. Moritz 60+ durchgeführt. Bitte beachten: Dieser Workshop findet nicht im LernloftTREFF Engadin statt, sondern im Alterszentrum Du Lac in St. Moritz. Die Workshops richten sich an Personen, die Neues lernen und digitale oder praktische Alltagsthemen besser verstehen möchten. Vorkenntnisse sind keine nötig. (Einges.)

Weitere Informationen und Anmeldung:
lernlofttreff.ch/engadin oder
Tel. 0844 444 000

Veranstaltung

Mitenandzmittag und gemeinsame Mittage

Samedan Am Donnerstag, dem 4. Juni, findet der Mitenandzmittag um 12.00 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus statt. Anmeldung bitte bis Mittwochmittag beim evangelischen Pfarramt 081 852 54 44. Die gemeinsamen Mittagessen 60plus finden am 11., 18. und 25. Juni im Hotel Restaurant Terminus statt. Bitte um Voranmeldung bis Mittwochabend unter der Tel. Nummer 081 852 53 36.

(Einges.)

Veranstaltung

Selbstbestimmt ins Alter

Scuol Selbstbestimmung und Würde im Alter sind ein hohes Gut. Mit dem Docupass kann jede Person bestimmen, wer sie vertreten soll, wenn sie selbst ihren Willen nicht mehr äussern kann (Vorsorgeauftrag), Gesundheitsfragen regeln (Patientenverfügung) oder Anordnungen für den Todesfall treffen. Am Montag, dem 1.

Juni um 17.30 Uhr beantwortet Othmar Lässer, Leiter der Pro Senectute-Beratungsstellen Südbünden, Fragen rund um die Selbstbestimmung und die entsprechenden Dokumente. Die Veranstaltung findet im Obergeschoss der Beratungsstelle Scuol in der sala raspada libra am Stradun 400 statt. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

«Wir wollen ein Fest der Schweiz organisieren»

Der Bündner Mitte-Nationalrat Martin Candinas ist OK-Präsident des Eidgenössischen Schützenfestes, welches in einer Woche in Chur und Umgebung beginnt. Mehr als der Schiesssport treibt ihn die Organisation eines solchen Grossanlasses an. Finanzen, Sicherheit oder Verkehr, ja, selbst den Abzug betätigen, nein.

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post»: Martin Candinas, Sie sagten kürzlich, Sie selbst hätten keinen direkten Bezug zum Schiesssport. Weshalb sind Sie trotzdem OK-Präsident des Eidgenössischen Schützenfestes ESF 2026 geworden?

Martin Candinas*: Ich wurde vor über fünf Jahren mit dieser Frage konfrontiert. Nach reiflicher Überlegung fand ich den Reiz darin, einmal ein eidgenössisches Fest in Graubünden organisieren zu können. Ich habe von Graubünden so viel bekommen, man hat mich mit 31 Jahren in den Nationalrat gewählt und seither dreimal wiedergewählt. Von daher hatte ich das Bedürfnis, etwas zurückzugeben und im ehrenamtlichen Bereich ein grösseres Projekt zu leiten. Als ich gesehen habe, dass der Anlass von einem top aufgestellten OK mit entsprechendem Fachwissen organisiert wird, hat mich das zusätzlich bestärkt.

Muss jemand, der so einen Anlass leitet, nicht schiesssportbegeistert sein?

Nein, meines Erachtens hat es auch Vorteile, wenn der Präsident nicht zu viel vom Sport selber weiss, da bei der Organisation eines eidgenössischen Festes sehr viel Faktoren mitspielen. Da ist es wichtig, die Sicht für das Ganze zu behalten, verschiedene Interessen und Blickwinkel einzubringen und vielleicht auch einmal andere Fragen zu stellen als nur solche zum Schiessen selbst. Schützinnen und Schützen sind auch gesellige Menschen, die wollen schiessen, klar, aber sie wollen auch etwas erleben, und sie erwarten einen professionellen Ablauf. Am Schluss ist es entscheidend, dass das Fest finanziert ist. Und dafür braucht es dann vielleicht andere Fähigkeiten, als nur gut im Schiessen zu sein.

Das Motto des Schützenfestes lautet «Tradition und Passion». Welcher Gedanke stand dem Motto Pate?

Wir dürfen das Schützenfest bereits zum vierten Mal in Graubünden austragen und wissen deshalb, dass der Schiesssport generell und das Schützenfest im Speziellen eine enorme Tra-

dition hat, die überall mitschwingt. Deshalb war für uns «Tradition» klar. Dann die «Passion», die steht dafür, dass wir mit Passion ein Fest organisieren wollen. Ob Schütze oder nicht, da ist sehr viel Passion mit im Spiel. Wir arbeiten seit über fünf Jahren sehr hart für dieses Fest. Und ich spüre diese grosse Passion bei allen im leitenden Ausschuss und darüber hinaus. Hinzu kommt, dass Tradition und Passion zwei Wörter sind, die sich optimal auch in die drei anderen Landessprachen übersetzen lassen. Das war für uns sehr wichtig, weil wir ein Fest der Schweiz organisieren wollen, und da muss das Motto auch viersprachig gut klingen.

Auf der Internetseite des ESF 2026 wird ein nachhaltiges organisiertes Schützenfest versprochen. Was bedeutet das respektive wie nachhaltig kann man so einen Grossanlass überhaupt organisieren?

Wir versuchen es so nachhaltig wie nur möglich zu organisieren. Im Vergleich zu früheren Schützenfesten war es uns wichtig, auf bestehenden Anlagen und Scheiben schiessen zu können und für den Schiesssport keine Provisorien zu benötigen. Entsprechend sind wir auf 20 Standorte verteilt, und alle diese Standorte müssen die neueste Technologie aufweisen. Die Trägervereine mussten dafür Vorinvestitionen tätigen. Dafür verfügen wir heute über 20 Schützenvereine mit top ausgerüsteten Schiessanlagen, die auch für die Zukunft bestens aufgestellt sind. Hinzu kommt, dass mit der neuesten, voll digitalen Technologie die Ergebnisse direkt ins Internet geladen werden und wir so auch mit entsprechend weniger Papier arbeiten. Wir wollen dem Schiesssport einen weiteren Schritt in die Digitalisierung ermöglichen, einer Sportart, die digital noch nicht sehr affin unterwegs ist.

«Die Finanzierung war eine Herkulesaufgabe»

Das Schützenfest dauert einen Monat, hat ein Budget von knapp 14 Millionen Franken und erwartet über 35 000 Schützinnen und Schützen sowie über 100 000 Zuschauer. Wie finanzieren Sie diesen Grossanlass?

Die Finanzierung war tatsächlich eine Herkulesaufgabe. Im Budget sind rund vier Millionen Franken von Sponsoren und Gönnern vorgesehen. Es war sehr schwierig, so viel Geld für einen Anlass in Graubünden zu generieren. Viele Bündner Unternehmen betrachteten den Anlass als nationales Fest, während auf nationaler Ebene häufig argumentiert wurde, das Fest finde ja lediglich in Graubünden statt. Und bei internationalen Firmen hatten wir keine Chance, weil die nur Schiessen und Waffen sehen, den Schiesssport und die dahinterstehende Tradition in der Schweiz aber zu wenig kennen. Es war wirklich eine schwierige Aufgabe, die uns aber trotz allem gut gelungen ist. Wir mussten dafür aber sehr viele Gespräche führen und viel Überzeugungsarbeit leisten, weil ohne diese vier Millionen Franken wäre das Eidgenössische Schützenfest schlichtweg undenkbar gewesen.

Das Gros der Kosten wird von den Schützinnen und Schützen selber getragen ...

Ja, und das ist eigentlich auch das Spezielle am Schiesssport, dass die Teilnehmenden mit ihrem Wettkampfgeld weit über die Hälfte aller Einnahmen selber leisten. Wir nehmen über acht Millionen Franken direkt von den Schützinnen und Schützen ein. Trotzdem bleibt ein grosser Restbetrag übrig, der erwirtschaftet werden muss.

Neben Ausgaben wurde vorgängig sicher auch die Wertschöpfung ermittelt?

Nein, wir haben keine Studie gemacht. Ich bin auch nicht der Freund von Studien. Wenn wir aber ein Fest über fünf Wochenenden und über 30 Tage hinweg durchführen und wissen, dass Schützinnen und Schützen gemütliche und gesellige Menschen sind, die ihre Sportart ausüben und gleichzeitig auch die Kameradschaft pflegen wollen, dann kann man von einer hohen Wertschöpfung im Kanton ausgehen. Zumal die meisten der Teilnehmenden einmal oder sogar zweimal in Graubünden übernachten. Man ist hier, man konsumiert und man unternimmt etwas. Wir wissen auch, dass wir die Hotels in der Vorsaison vom 5. Juni bis 5. Juli gut füllen werden. Dass sich der eidgenössische Anlass über einen so langen Zeitraum erstreckt, ist im Vergleich zu einem Wochenendausschuss sicher ein grosser Vorteil und wird ebenfalls von Hotellerie und Gastronomie entsprechend geschätzt. Fazit: Das Schützenfest sorgt in Graubünden während eines Monats für Hochsaison.

«Das Schützenfest sorgt während eines Monats für Hochsaison»

Sie selbst haben im Vorfeld die 33 Mitgliedsverbände des Schweizer Schiesssportverbandes kontaktiert. Weshalb?

Ich habe im letzten und auch in diesem Jahr sämtliche Kantonalverbände mit digitalen Nachrichten bedient und war teilweise auch vor Ort. Ich konnte natürlich nicht überall sein, aber mir war wichtig, Freude zu vermitteln und zu zeigen, dass wir daran sind, in Graubünden ein einmaliges Fest zu organisieren. Ich wollte aber auch zeigen, dass es uns ein grosses Anliegen ist, dass die einzelnen Kantonalverbände auch zu uns nach Graubünden kommen. Nicht, damit wir einfach ein Fest um des Festes willen organisieren, sondern wirklich um diese Freude zu wecken, dass man sagt, ja, da gehen wir hin.

Südbünden ist nicht Teil des ESF 2026. Woran liegt das?

Das letzte kantonale Schützenfest fand in Südbünden statt. Für das eidgenössische Schützenfest war ausschlaggebend, dass alle Schützinnen und Schützen nach Chur kommen müssen. Chur ist Hauptaustragungsort, und hier finden auch die Waffenkontrollen statt. Wir mussten einen guten Kompromiss finden und einen Perimeter festlegen, weshalb nun die 19 Schiessplätze in der Umgebung von Chur auch alle innerhalb von 45 Minuten erreichbar sind. Das war auch wichtig, damit der dezentrale Anlass überhaupt ein funktionierendes Festzentrum erhielt, dennoch aber möglichst kompakt und übersichtlich koordinierbar blieb. Wir haben auf die Distanz Gewehr 300 Meter 162 Scheiben zur Verfügung und festgelegt, dass an den Aussenständen von Freitag bis Sonntag und in Chur jeden Tag mit Ausnahme vom Mittwoch geschossen wird.

Was bekommen Zuschauer an einem Schützenfest überhaupt zu sehen?

Eine berechtigte Frage. Wir sprechen deshalb auch mehr von Besucherinnen und Besuchern. Aber verschiedene Teilnehmende nehmen beispielsweise ihre Familienangehöri-

gen mit, andere kombinieren das Schützenfest mit einem Aufenthalt in Graubünden. Beim Schiesszentrum in Chur finden sich verschiedene Aussteller mit ihren Produkten und Dienstleistungen, dann gibt es gewisse Attraktionen zu sehen, beispielsweise am «Offiziellen Tag», wo wir die Patrouille Suisse oder den grossen Umzug haben. Wir haben in den Schiessständen zwar selbst kaum Möglichkeiten, viele Besucherinnen und Besucher zuzulassen, aber wir bieten im Festzentrum beispielsweise ein Publikumschiessen an, bei dem man die eigene Schiessfähigkeiten prüfen und unter Beweis stellen kann.

Auf welchen Programmpunkt freuen Sie sich persönlich am meisten?

Der Höhepunkt ist sicher der «Offizielle Tag» mit Bundesrat Martin Pfister, mit dem Ständeratspräsidenten Stefan Engler, dem Nationalratspräsidenten Pierre-André Page, der Sportschützin und Olympiasiegerin im Schiessen 2024 von Paris, Chiara Leone, sowie über 500 weiteren Gästen. Darauf freue ich mich sehr wie auch auf die Darbietung der Patrouille Suisse, den Umzug mit sehr vielen Schützenvereinen auch aus anderen Kantonen und natürlich am Abend auf unsere grosse Schützenparty mit dem Konzert von Megawatt. Das sind sicher für die breite Schützenfamilie sowie auch für die Bevölkerung von Chur und Umgebung Höhepunkte. Der Rest ist natürlich Schiesssport, wo es in erster Linie um die Schiessleistung geht und weniger um die Unterhaltung.

«Schiessen ist schon längst kein reiner Männersport mehr»

Sie sprechen von einem Fest für alle ...

...weil es wirklich auch ein Fest für Gross und Klein und auch für Frauen und Männer ist. Schiessen wird ja vielfach als Männersport angeschaut, was es längst schon nicht mehr ist. Und dass es ein Fest für alle ist, beweist die grosse Altersspanne der Teilnehmenden. Bei den Frauen ist die jüngste Schützin gerade mal acht, die älteste 91 Jahre alt. Ich durfte vor einer

Woche beide persönlich treffen. Diese Breite des Sports fasziniert mich ungemein und zeigt, dass man beim Schiessen im Vergleich zu anderen Sportarten sehr lange aktiv sein kann. Der älteste Schütze am ESF 2026 ist übrigens 95 Jahre alt.

Die Schiessleistung der Teilnehmenden wird erstmals voll elektronisch angezeigt. Flattern bei Ihnen noch die Nerven?

Ich muss zuversichtlich sein. Unser Chef Schiessen sagt, dass es klappen wird. Man hat verschiedene Tests durchgeführt, und es sieht gut aus. Ja, es wird funktionieren, da habe ich volles Vertrauen in die Verantwortlichen und habe mir deshalb auch nie wirklich Sorgen um das Thema Schiessen gemacht. Mein Fokus liegt in den Bereichen Finanzen, Sicherheit, Verkehr oder Gastronomie. Das sind die Themen, die mich viel mehr beschäftigen.

Solcherlei Grossanlässe stehen und fallen mit den Voluntaris. Rund 5000 werden für das diesjährige Schützenfest benötigt. Wie schwierig war es, so viele Voluntaris zu rekrutieren?

Auch die Frage der Helfer war wirklich eine grosse Herausforderung. Es war vor allem in Chur schwierig, Helferinnen und Helfer zu gewinnen. An den Aussenständen haben die jeweiligen Trägervereine diese Aufgabe übernommen und haben die Leute selber organisiert, auch für die Gastronomie. Das war für uns eine Entlastung. Am Hauptschiessplatz in Chur haben wir jedoch bis zuletzt darum gekämpft, genügend Helferinnen und Helfer zu finden. Einige stammen direkt aus dem Schiesssport und unterstützen uns während eines ganzen Monats. Sie kommen teilweise aus der ganzen Schweiz. Wir haben aber auch Schulklassen und Sportvereine, die uns unterstützen und dann natürlich Einzelpersonen. Wir sind dafür sehr dankbar, und ich möchte an dieser Stelle allen herzlich danken, die uns unterstützen. Ebenso möchte ich unserem Generalsekretär, Carl Frischknecht und meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Leitenden Ausschuss für ihren vorbildlichen Einsatz und die ausgezeichnete Zusammenarbeit danken.

Jetzt, wenige Tage vor dem Start, welche Arbeiten stehen noch an?

Alles ist sehr weit fortgeschritten, dennoch stellen sich jeden Tag wieder neue Fragen. Es ist alles sehr intensiv. Wir freuen uns auf den Bündner Jugendtag, der heute Samstag stattfindet und so etwas wie ein Vorlauf zum eigentlichen Fest ist, das dann eine Woche später beginnt. So sehen wir, was wie gut funktioniert. Aber ich bin optimistisch und voller Vorfreude, dass wir hier wirklich ein wunderbares Fest für die Aktiven und auch für die Bevölkerung von Graubünden organisieren und damit unseren Kanton der ganzen Schweiz bestens präsentieren können. Es soll ein Volltreffer werden.

Was wünscht man sich unter Schützen?

Gut Schuss! Ja, ich wünsche allen «gut Schuss» und uns gutes Gelingen, und ein erfolgreiches Fest.

Weiterführende Informationen, Schiesspläne und Rahmenprogramm unter: www.gr2026.ch

Nationalrat und SAB-Vorstandsmitglied

*Martin Candinas (45) stammt aus der Bündner Surselva, ist dreifacher Familienvater und lebt in Chur. Er ist ausgebildeter Sozialversicherungsfachmann und seit 2011 Mitte-Nationalrat und dort Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen (KVF), der Sicherheitspolitischen Kommission (SiK) und auch der Delegation der parlamentarischen Versammlung der OSZE. Im Amtsjahr 2022/23 war er Nationalratspräsident.

Er präsidiert unter anderem die LITRA, den Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr, die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan und ist Vizepräsident des Vorstands der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB). (jd)



Der Mitte-Nationalrat Martin Candinas präsidiert das OK des Eidgenössischen Schützenfestes, welches nach 1842, 1949 und 1985 zum vierten Mal in Graubünden stattfindet. Foto: Evelyn Frischknecht

Rustikale Gartenmöbel
Unterhalt Liegenschaften
Grabpflege mit Bepflanzung



Neugartenanlagen
Sitzplätze und Holzterrassen
Gartenzäune aus Holz

Madulainer Blumenmarkt
Blumen, Kräuter, Setzlinge, rustikale Möbel
der Firma DO-BA Gartenbau GmbH

Dienstag, 02. Juni bis Samstag, 06. Juni 2026
8.00 bis 19.00 Uhr

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!
Domenic und Nataliya Barandun
Via Principela 39, 7523 Madulain, Tel.: +41 78 742 70 20
e-mail: dobagartenbau@sunrise.ch

stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN

Die Steuerverwaltung sucht eine/-n
Steuerkommissär/-in Landwirtschaft (40-100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



ST. MORITZ
NEXT
GENERATION

Im Gespräch mit
Isabel Wenger

Interview und
Fragen aus
dem Publikum

Dienstag, 2. Juni
18:00 Uhr
Hotel Reine Victoria - Vic's Bar

Alle sind herzlich willkommen!



Mass halten!

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 14. Juni 2026

Wollen Sie die Volksinitiative
«Keine 10-Millionen-Schweiz!
(Nachhaltigkeitsinitiative)»
annehmen?

Antwort
JA

Auch mit einem **JA** können bis 2050 rund **40'000**
gesuchte **Fachkräfte pro Jahr einwandern!**

Keine 10-Millionen Schweiz JA

nachhaltigkeitsinitiative.ch



Geronimi
LA CURUNA
COMESTIBLES

Verkäuferin / Verkäufer gesucht

20–30 % | ab Mitte Juni
oder nach Vereinbarung

Für unseren Delikatessenladen
Geronimi suchen
wir Verstärkung im Verkauf.

Bei Interesse senden
Sie bitte Ihre
Bewerbungsunterlagen an:
mail@comestibles-geronimi.ch

insembel

Der Verein «insembel»
organisiert Frei-
willigeneinsätze, betreut
die Freiwilligen
professionell und fördert
die Freiwilligenarbeit
im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

«ARCHITEKTUR
UND IMMOBILIEN»

**Ihre Werbung auf
unseren Sonderseiten**

Nutzen Sie die Sonderseiten
«Architektur und Immobilien»,
um Ihr Unternehmen und Ihre
Dienstleistung in einem redaktio-
nellen Umfeld zu präsentieren.

Im Fokus der Beiträge steht der
Umbau von Engadiner Häusern.

Erscheinung
Donnerstag, 18. Juni, Grossauflage

Inserateschluss
Mittwoch, 10. Juni 2026

Wir beraten Sie gerne persönlich.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschigna

Infolge Pensionierung der aktuellen Stelleninhaberin suchen wir per
1. Dezember 2026 oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit
für folgende Stelle:

Assistenz Geschäftsleitung (80–100%)

Mehr zu den abwechslungsreichen Tätigkeiten sowie den
attraktiven Anstellungskonditionen in unserem motivierten Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihr vollständiges
Bewerbungsdossier in deutscher Sprache bis **21. Juni 2026** an
personal@pontresina.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

www.gemeinde-pontresina.ch




Gemeinde/Vschinauncha Sils i. E./Segl

Lust auf eine vielseitige Aufgabe mit Verantwortung, direkten Kontakt zu
Menschen und ein modernes Arbeitsumfeld? Dann bist Du bei uns genau richtig!

SachbearbeiterIn 70-100%

In unserem kleinen Team erwarten Dich abwechslungsreiche Tätigkeiten,
selbstständiges Arbeiten und spannende Herausforderungen in der
Gemeindekanzlei.

Detaillierte Informationen unter www.sils-segl.ch.
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung bis 15. Juni 2026.




FDP
Die Liberalen
Region Oberengadin/Bregaglia

WAHLEN 14. JUNI 2026

LISTE 1

UNSERE GROSSRATS-KANDIDAT:INNEN
NOSSAS CANDIDATAS E NOSS CANDIDATS
PEL CUSSAGL GRAND

BISHER

Markus Berweger
Unser Grossratskandidat

Claudia Jann
Nossa candidata pel Cussagl grand

Salomé à Porta
Nossa candidata pel Cussagl grand

www.fdp-oberengadin.ch

WALDHAUS SILS
A FAMILY AFFAIR SINCE 1908

Wir suchen per **1. August 2026** oder nach Vereinbarung
in Jahresanstellung

F&B DIRECTOR (100% / a)

Gestalten Sie Genuss auf höchstem Niveau.
Als F&B Director übernehmen Sie die strategische und
operative Führung unseres Gastronomiebereichs – mit
Leidenschaft, Weitblick und Sinn für Qualität.

Detaillierte Informationen zur Ausschreibung
finden Sie unter: waldhaus-sils.ch/jobs

Sind Sie interessiert?
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung



HOTEL WALDHAUS - 7514 Sils-Maria
waldhaus-sils.ch - T +41 (0)81 838 51 00

«SENIOR: INNEN
IM FOKUS»

**Ihre Werbung auf
unserer Themenseite**

In Zusammenarbeit mit
Pro Senectute Beratungsstelle
Samedan erscheint in der «Engadi-
ner Post/Posta Ladina» erneut eine
Themenseite «Senior:innen im Fokus»
mit einem spannenden Fachbeitrag.

Nutzen Sie diese Möglichkeit und
bewerben Sie Ihre Angebote für
Senior:innen mit einem Inserat.

Gerne beraten wir Sie zu Formaten
und Möglichkeiten.


Erscheinungsdaten
Donnerstag, 2. Juli 2026,
Grossauflage

Inserateschluss
Mittwoch, 24. Juni 2026

Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



«Diese Frauen sind mit ihrem Werdegang Vorbilder»

Frauen sind in der Politik immer noch untervertreten. Das zeigt auch der Blick auf die aktuelle Liste der Kandidierenden für die Regierungsrats- und die Grossratswahlen. Aber die Politik wird weiblicher.

FADRINA HOFMANN

In gut zwei Wochen entscheidet der Bündner Souverän, wer ab 2027 die nächsten vier Jahre die politischen Fäden auf kantonaler Ebene in den Händen hält, sowohl auf Parlaments- als auch auf Regierungsebene. 346 Männer und 176 Frauen kandidieren für den Grossen Rat. Vier der neun Kandidierenden für den Regierungsrat sind weiblich.

Frauen sind in der Bündner Politik in der Unterzahl. Mit Eveline Widmer-Schlumpf, Barbara Janom Steiner und Carmelia Maissen waren im Kanton Graubünden bisher nur drei Frauen Teil der Exekutive. Woran liegt das, und auf welche Schwierigkeiten stossen Politikerinnen? Mit diesen Fragen hat sich das wissenschaftliche Projekt «PROMO Femina – Politisches Engagement von Frauen in Schweizer Gemeinden» befasst. Die Projektleiterin und Dozentin Ruth Nieffer sagt: «Einstiegshürden in die Politik auf Gemeindeebene sind immer noch vorhanden. Hat Frau jedoch daran Gefallen gefunden, Politik zu machen und engagiert sich vielleicht in einer Partei, dann entdeckt sie für sich auch politische Entwicklungswege».

Kandidatinnen mit Vorbildfunktion

Auf Gemeindeebene können Frauen erste politische Erfahrungen sammeln, sie lernen mit Erfolgen und Niederlagen umzugehen, sie sind mit Führungsthemen konfrontiert und können im besten Fall direkt Sinnvolles für die Gemeinschaft bewirken. Dass das Gemeindepräsidium auch ein Sprungbrett für eine politische Karriere sein kann, beweist Carmelia Maissen. Sie war zunächst Gemeindepräsidentin von Ilanz/Glion und im gleichen Jahr

wurde sie auch als Grossrätin gewählt. Seit 2023 ist sie Regierungsrätin. Nun will sie wiedergewählt werden.

Die neuen Kandidatinnen für den Regierungsrat politisieren momentan auf Gemeindeebene und auf kantonaler Ebene. Nora Saratz Cazin ist Gemeindepräsidentin von Pontresina und GLP-Grossrätin, Aita Zanetti ist Gemeindepräsidentin von Scuol und Mitte-Grossrätin, und Valérie Favre Accola ist Statthalterin von Davos, SVP-Grossrätin und aktuell Landespräsidentin.

«Diese Frauen sind mit ihrem Werdegang Vorbilder für junge Frauen», meint Ruth Nieffer. Sie kommen aus unterschiedlichen Berufen und Sprachregionen, haben unterschiedliche parteiliche Ausrichtungen, sie sind volkshnah und haben den Rückhalt in der Bevölkerung, weil sie bereits auf Gemeindeebene und kantonaler Ebene politisieren. «Es braucht jetzt einfach noch viel mehr Nachahmerinnen», meint die Dozentin der Fachhochschule Graubünden.

Frauen brauchen Unterstützung

Ausgangspunkt für das Projekt PROMO Femina war die Frage: Warum wird es schwieriger, die Sitze in den Gemein-

debehörden zu besetzen? Potenzial gäbe es nämlich bei Frauen, jungen Menschen und Seniorinnen und Senioren. «Wir haben uns auf die Frauen konzentriert, weil sie 50 Prozent der Bevölkerung ausmachen, weil viele Frauen Teilzeit arbeiten und kompetent wären, um ein politisches Amt auszuführen», erklärt die Projektleiterin. Ein zentraler Punkt, warum Frauen nicht kandidieren, sei, dass sie noch immer weniger in

Betracht gezogen würden. Junge Männer werden eher auf eine Kandidatur angesprochen als junge Frauen. In einem zweiten Schritt will Frau - sofern sie Kinder hat - den Zuspruch ihrer Familie oder des näheren Umfelds haben. «Weiter braucht es vor der Bewerbung um ein Amt Informationen zur Arbeitsbelastung, zu den Aufgaben. Frauen wollen wissen, worauf sie sich einlassen», erklärt Ruth Nieffer.

16 von 100 Gemeinden haben eine Präsidentin

Das Amt für Gemeinden (AFG) führt jährlich eine Auswertung des Frauenanteils in den wichtigsten kommunalen Behörden des Kantons Graubünden durch. Auch dieses Jahr hat das AFG per Stichtag 1. Januar 2026 die Frauenvertretung in Bündner Gemeinden erhoben. Die Erhebung berücksichtigt die Gemeindevorstände, die kommunalen Parlamente und die Geschäftsprüfungskommissionen der politischen Gemeinden. Die aktuelle Auswertung zeigt folgendes Bild: 16 von 100 Gemeinden werden von einer

Frau präsidiert. Dies entspricht 2,1 Prozent mehr als zu Beginn der Erhebung im Jahr 2022. Bei den Gemeindevorständen im Kanton Graubünden beträgt der Frauenanteil 23,2 Prozent. Im Jahr 2022 befand er sich noch bei 21 Prozent. In den Gemeindeparlamenten hat sich der Frauenanteil von 21,8 Prozent auf 24,3 Prozent erhöht. In den kommunalen Geschäftsprüfungskommissionen in Graubünden verringerte sich der Frauenanteil um 2,8 Prozent auf 28,3 Prozent. (fh)



Vier Frauen wollen in die Regierung: (von links) Carmelia Maissen, Nora Saratz Cazin, Valérie Favre Accola und Aita Zanetti.

Fotos: z. Vfg.

Das Projekt PROMO Femina richtet sich an interessierte Frauen, die sich informieren möchten, aber auch an Gemeinden und Parteien, die Frauen auf dem Weg dahin unterstützen möchten.

Mehr Sichtbarkeit durch Tools

Von 2020 bis 2022 wurden mit engagierten Frauen, Gemeindepolitikerinnen und Fachpersonen in Gleichstellungsfragen 120 Massnahmen erarbeitet (siehe Internetseite www.promofemina.fhgr.ch). So entstand ein interaktives Online-Tool, das Netzwerke, Parteien, Gemeinden und Frauen praxisnah unterstützt und mögliche Massnahmen aufzeigt. Inzwischen gibt es auch Kurse, in welchen Frauen Kompetenzen stärken können, zum Beispiel souverän aufzutreten, mit Medien und mit Kritik umzugehen, etc. Die Tageskurse werden rege besucht.

Gut möglich, dass es auch diesen Tools zu verdanken ist, dass dieses Jahr mehr Frauen für den Grossen Rat und den Regierungsrat kandidieren. «Mit PROMO Femina wollen wir weiterhin zu mehr Sichtbarkeit und politischer Teilhabe von Frauen beitragen», betont Ruth Nieffer.

Juliertrail erhält grünes Licht

Velonetz Die Bündner Regierung hat das Gesuch der Gemeinden Silvaplana und Surses zur Aufnahme des «Juliertrails» ins kantonale Velonetz genehmigt. Dies teilt die Regierung in einer Mitteilung mit. Geplant ist ein neuer Mountainbike- und Wanderweg zwischen Silvaplana und Bivio, der das Oberengadin und das

Val Surses über den Julierpass verbinden soll. Die Kosten für den Neubau belaufen sich laut Regierung auf rund 2,31 Millionen Franken. Hinzu kommen rund 15000 Franken für die Signalisation. Der Kanton beteiligt sich mit maximal rund 1,39 Millionen Franken an den Baukosten sowie zur Hälfte an den Kosten für

die Signalisation. Mit dem Juliertrail soll die nationale Mountainbikeroute «Alpine Bike» künftig nicht mehr über den Maloja- und Septimerpass, sondern über den Julierpass führen. Dadurch entstehe eine attraktivere und durchgehend fahrbare Verbindung zwischen den beiden Regionen. (staka)

Neuer Leiter beim ANU

Chur Die Bündner Regierung hat Rainer Zah zum neuen Leiter des Amtes für Natur und Umwelt (ANU) gewählt. Er tritt die Stelle am 1. Januar 2027 an. Dies schreibt der Kanton Graubünden in einer Medienmitteilung. Der gebürtige Winterthurer verfügt laut Mitteilung über familiäre Wurzeln im Val Müstair. Nach dem Studium und Doktorat in Umweltwissenschaften an der ETH Zürich leitete er die Forschungsgruppe Ökobilanzierung bei der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Empa. Danach baute er für die Nachhaltigkeitsberatung Quantis die Standorte Zürich und Berlin auf und führte diese. Später leitete er den Geschäftsbereich Umwelt der Stadt Zürich. Anschliessend war Zah bei Ernst & Young für die Nachhaltigkeitsberatung im öffentlichen Sektor verantwortlich. Derzeit berät er die Stadt Berlin bei der Entwicklung ihrer Kreislaufwirtschaftsstrategie.

Gemäss der Medienmitteilung bringt Zah langjährige Fach- und Führungserfahrung im Umweltbereich mit. Im Auswahlverfahren habe er insbesondere mit seiner wissenschaftlich fundierten und praxisnahen Herangehensweise überzeugt. Zudem verfüge er über Erfahrung im Zusammenspiel von Verwaltung, Politik und verschiedenen Anspruchsgruppen. Das Amt für Natur und Umwelt ist für den Schutz und die



Rainer Zah wird neuer Leiter des Amtes für Natur und Umwelt Foto: Staka



Ein Mountainbike-Trail soll in Zukunft das Surses mit dem Oberengadin verbinden. Foto: WOM Medien/Jens Scheibe

nachhaltige Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen im Kanton Graubünden zuständig. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem Umwelt- und Gewässerschutz, Luftreinhaltung, Lärmschutz, Abfallbewirtschaftung sowie Klimafragen.

Medienmitteilung Standeskanzlei

Einzigste Ankündigung:



1. BIKE-TOUR 'La Sela und die Seen'
zu den UNESCO Welterben des Oberengadins -
,alles dem Wasser entlang':
St. Moritz-Bad - Sils/Barbara Aeschbacher -
Silvaplana - St. Moritz/Bahnhof
Treffpunkt/Abfahrt: Do, 4.6.2026, 13.30 Uhr
vor dem Bike Center Ovaverva, St. Moritz Bad
Guide & Anmeldung: hpd@danuseronplatten.com.
Teilnahme kostenlos (max. 10 Pers)

KANDIDAT:INNEN für öffentliche Ämter
sind besonders WILLKOMMEN!



2. BIKE-TOUR: Innradweg St. Moritz - Zernez
Treffpunkt/Abfahrt: Fr, 5.6.2026, 09.15 Uhr,
vor dem Bike Center Ovaverva, St. Moritz Bad
Anmeldung wie oben.
Guides: Mario Salis, Ruedi Birchler, Armon Taisch, HPD
Teilnahme kostenlos. Jede/r zahlt seine Spesen und Versicherung
Ca. 10.30 Uhr Info-Point 'Innhub', La Punt/Tina Boetsch
Ca. 13.00 Uhr Zernez / Bahnhof/Posta

OPTION: 15.33 Postauto mit Bike-Transport via SNP/Ofenpass
nach Tschiers zum JAU FestIVALMÜSTAIR gemäss spez.
Programm für 6./7. Juni
inkl. UNESCO Weltkulturerbe Kloster St.Johann und
UNESCO Biosfera Müstair.
Guides: Fadri Cazin und David Spinnler




LISTE 6

Ihre Wahl für faire Mieten

Franziska Preisig
in den Grossen Rat

Vorstandsmitglied MV GR, Grossrätin

**GRENZGÄNGER:INNEN IM FOKUS -
POLITISCHE PERSPEKTIVEN UND LÖSUNGEN**

**MARCUS CADUFF,
REGIERUNGSRAT**

Was kann die Politik im Bereich Grenzgänger:innen verbessern
und realisieren?

Kurzreferat mit anschliessendem Austausch

Regierungsrätin Carmelia Maissen sowie die Kandidierenden
Aita Zanetti, Martin Binkert, Karin Metzger Biffi, Jeanin Büchi
und Reto Matossi diskutieren mit.

Datum: Donnerstag, 04.06.2026 um 19.30 Uhr
Ort: Restaurant Sur En, Golf, Zuoz




Jachen Andri Cajos
Dipl. Bauingenieur FH /
Grossratskandidat SVP
Samedan

**Gesteuerter Zugang statt
Masseneinwanderung!**

Schon gewusst? Auch mit einem
JA zur Volksinitiative «Keine
10-Millionen-Schweiz!» können
weiterhin 40'000 Einwanderer pro
Jahr ins Land kommen. Genug, um
gesuchte wertvolle Fachkräfte
einzustellen. Aber ein klarer
Auftrag an den Bundesrat, die
Zuwanderung zu steuern und zu
kontrollieren.

Deshalb am 14. Juni

Volksinitiative JA
«Keine 10-Millionen-Schweiz!»
nachhaltigkeitsinitiative.ch



PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER



Weitere
Infos

Pro Senectute Graubünden
Gut, dass es sie gibt

Sozialberatung · Entlastungsangebote
Generationenprojekte · Kurse und
Veranstaltungen · Sport- und Wandergruppen

Pro Senectute Graubünden
Beratungsstellen Südbünden | Samedan Via Retica 26
Scuol Stradun 400 | Valchava Muglin 37
081 300 35 50 | samedan@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch/suedbuenden



**Betreuungsangebot
für Menschen
mit einer
dementiellen
Erkrankung
in der Tagesstätte
in Celerina
oder zu Hause.**

FRONDIS

Betreuung demenzerkrankter Menschen
Straglia da Sar Josef 3 - 7505 Celerina
Tel. 079 602 25 20
info@frondis.ch · www.frondis.ch

Liste 4



Stefan Metzger
bisher

Direkt. Unbequem. Wirkungsvoll.

**Eine starke Stimme im Grossen Rat für
das Oberengadin!**

**Es braucht jemanden, der hinschaut,
nachfragt und handelt.**

**Unsere
Regierungsrätin**
Valérie Favre
Accola




**ENGADINER
Lesepass**

**BARBIN
in tschercha da seis dachasa /
sucht sein Zuhause**

Barbin es ün giuven luf in tschercha d'ün nouv dachasa.
In viadi tras gods, sur munts e vals ha Barbin adüna darcheu
contact cun otras bes-chas, ma eir culla civilisaziun.
Dürant si'aventüra vain el per furtüna accumpagnà da
Jaronas, ün nanin chi til güda dond buns cussagls.

Barbin ist ein Wolfsjunge auf der Suche nach einem neuen
Zuhause. Auf seiner abenteuerlichen Reise durch Wälder
und über Berge kommt Barbin immer wieder in Kontakt
mit der Zivilisation. Begleitet wird er von Jaronas,
einem Zwerg, der ihm mit Rat zur Seite steht.

Autorin: Braida Nesa
CHF: 27.00
ISBN: 978-3-9525688-0-4





Irritierendes Wahlvideo von Adriano Iseppi

Adriano Iseppi, Kandidat für das St. Moritzer Gemeindepräsidium, hat in den sozialen Medien ein umstrittenes Video gepostet. Um Pfeffer in den Wahlkampf zu bringen, sagt er. Die Gruppierung Next Generation verurteilt den Post in deutlichen Worten.

RETO STIFEL

Zu behaupten, der Wahlkampf um das St. Moritzer Gemeindepräsidium habe bisher für grosse Schlagzeilen gesorgt, wäre übertrieben. Die Frage, wer im kommenden Jahr die Nachfolge von Christian Jott Jenny antritt, wird am 14. Juni entschieden, allenfalls erst am 19. Juli, falls ein zweiter Wahlgang nötig wird. Isabel Wenger von der Next Generation sowie die beiden Unabhängigen Sebastian Bahner und Adriano Iseppi kandidieren für das Präsidium.

Mit einem Video, das seit dem letzten Wochenende in den sozialen Medien kursiert, hat Adriano Iseppi jedoch für grosse Irritationen gesorgt. Zu sehen sind darin die Figur Pumpernickel sowie ein Kind mit einem grauen Bart und Gehstock, das eine Mütze mit der Aufschrift NEXT trägt. Sie machen sich unter anderem über die Idee der St. Moritzer Gemeinderatsfraktion Next Generation lustig, das Feuerwehrgebäude in Islas aufzustocken und dort Erstwohnungen zu schaffen. Zudem wird die Next Generation in dem Video als Partei der alten Leute dargestellt.

«Video ist grosse Enttäuschung»

Das Wahlkampfvideo hat insbesondere bei der Fraktion Next Generation für Ärger gesorgt. «Adriano Iseppi diffamiert die Next Generation, seine Gegenkandidatin sowie ältere Menschen generell», schreibt Gemeinderätin Claudia Aerni in den sozialen Medien. In einem hämischen Tonfall werde die Next als Partei der Alten durch den Dreck gezogen und ein konstruktiver Vorschlag, wie neue Wohnungen geschaffen werden können, werde lächerlich gemacht. «Das Video ist für mich eine grosse Enttäuschung. Ich kann mich gut selbst verteidigen, aber es stört mich sehr,



Präsidentschaftskandidat Adriano Iseppi sorgt mit einem Wahlvideo für Negativ-Schlagzeilen.

Foto: Jean-Marie Delnon

wenn ältere Menschen herabgewürdigt werden. Das verurteile ich in aller Deutlichkeit», sagt Isabel Wenger, Fraktionspräsidentin der Next Generation und Kandidatin für das Amt der Gemeindepräsidentin. «Die Stimmenden können selbst entscheiden, welchen Stil von Politik sie wollen. Ich werde mich weiter konsequent auf die Sachpolitik konzentrieren.»

Werden nur Luftschlösser gebaut?

«Ich war mir bewusst, dass dieses Video Wellen schlagen wird», sagt Adriano Iseppi auf Anfrage. Er weiss, dass dieses Vorgehen irritierend sein kann, wollte aber mit Humor auf einen Umstand im Wahlkampf aufmerksam machen, der ihn umtreibt. Konkret zielt Iseppi mit dieser Aussage auf die Idee der Fraktion Next Generation, den Feuerwehrstützpunkt Islas am Ortseingang von St. Moritz um zwei oder mehr Etagen auf-

zustocken. Gemeinderätin Isabel Wenger, eine Konkurrentin von Iseppi bei der Wahl ins Gemeindepräsidium, hat im Namen der Fraktion Next Generation einen parlamentarischen Vorstoss eingereicht, mit dem der Gemeindevorstand prüfen muss, ob in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann.

«Ich komme nicht aus der Politik und habe in diesem Wahlkampf realisiert, dass gerne Luftschlösser gebaut und Versprechungen gemacht werden, die sich kaum umsetzen lassen.» Iseppi räumt zwar ein, dass Wohnbauten rechtlich und technisch auch in einer Gefahrenzone 2 (blaue Zone) möglich sein können, die Umsetzung aber in der Regel höchst kompliziert und teuer wären. Er stört sich daran, dass solche Ideen gerade während des Wahlkampfs öffentlich wirksam präsentiert werden.

Isabel Wenger betont auf Anfrage, dass für sie die Wohnungsnot im Engadin das grösste Problem sei. Sie habe das Thema im Gemeinderat und auch im Wahlkampf immer wieder aufgegriffen. «Ich bringe konkrete Ideen ein, um sie offen zu diskutieren. Nicht, um niedergeschrien zu werden.» In der ZöBA zu bauen, sei nicht neu, aber sinnvoll. Erstwohnungen auf dem Feuerwehrdepot seien eine solche Lösung, die sich in absehbarer Zeit realisieren lasse. «Fachleute sagen mir, das geht. Die Gemeinde muss das jetzt vertieft prüfen», sagt sie.

«Reaktionen lassen mich nicht kalt»

Dass er mit dem Video die Fraktion Next Generation diffamiere und die ältere Generation lächerlich mache, wie es die Fraktion in einem Beitrag in den sozialen Medien schreibt, stimme nicht. Ihn habe ganz konkret die Idee

des Wohnungsbaus auf dem Feuerwehrlokal gestört, und er gehöre mit Jahrgang 1973 selbst nicht mehr zur nächsten, sondern zur alternden und älteren Generation. «Darum kann das Video auch so interpretiert werden, dass ich mich selber auf den Arm nehme, zumal ich auch gerne mit Stock wandere.»

Die Reaktionen auf den Beitrag lassen ihn nicht kalt. Trotzdem ist es für Iseppi im Moment keine Option, das Video vom Netz zu nehmen. «Das ist der Preis dafür, dass ich es gewagt habe, mich zu exponieren. Vielleicht ist mein Vorgehen taktisch nicht sehr klug, Stimmen werde ich dafür wohl keine gewinnen. Es ist aber authentisch, und ich bringe bewusst ein bisschen Pfeffer in den lauen Wahlkampf. Den «Good Guy» zu spielen und zu schweigen, wäre der einfachere Weg gewesen, aber ich stehe dazu.»

Gemeinde St. Moritz soll attraktiver Arbeitgeber bleiben

Das 30 Jahre alte Personalgesetz der Gemeinde St. Moritz kann archiviert werden. Der Rat hat ein neues Gesetz verabschiedet. Dieses soll die Gemeinde als attraktiven Arbeitgeber stärken, ohne die Privatwirtschaft zu benachteiligen.

RETO STIFEL

Das neue Personalgesetz für die Gemeinde St. Moritz soll zum einen dafür sorgen, dass die öffentliche Hand auch weiterhin wettbewerbsfähig auf dem Arbeitsmarkt auftreten kann – dazu gehören attraktive Anstellungsbedingungen für die Mitarbeitenden. Zum anderen dürfen die Leistungen nicht zu Marktverzerrungen führen, das heisst, die Privatwirtschaft auf dem Arbeitsmarkt nicht übermässig benachteiligen.

Ob diese Ziele mit dem neuen Gesetz tatsächlich erreicht werden, wird wohl erst die Zukunft zeigen. Unbestritten war anlässlich der Gemeinderatssitzung vom Mittwoch, dass das geltende Personalrecht der Ge-

meinde aus dem Jahr 1997 überarbeitet werden muss. In einem Grundsatzentscheid wurde festgehalten, dass auch künftig gemeindeeigene autonome Bestimmungen für Anstellungen bei der Gemeinde gelten sollen. Im Januar 2023 wurde eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Geschäfts eingesetzt. Dies erfolgte als Reaktion auf einen Auftrag von Mitte-Gemeinderat Martin Binkert, der verlangte, die geltende Personalverordnung hinsichtlich Aktualität, Attraktivität, Flexibilität und der Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu überarbeiten.

Gemeinde nicht benachteiligen

Nach einer Vernehmlassung, einer ersten Lesung und einer Klausurtagung gelangte die Vorlage in zweiter Lesung in den Gemeinderat, wo sie nach kurzen Diskussionen einstimmig verabschiedet wurde. Die Beratung war insofern speziell, als FDP-Gemeinderat Leandro A. Testa, der schriftlich zwölf Änderungsanträge eingereicht hatte, an der Sitzung nicht persönlich anwesend sein konnte. Da Anträge an der Sitzung persönlich vorgetragen werden müssen, übernahm sein Fraktionskollege Curdin Schmidt

diese Aufgabe für fünf der zwölf Anträge, hinter denen er auch persönlich stehen konnte. Die restlichen Anträge wurden nicht behandelt.

Der Gemeindevorstand hatte im Vorfeld der Sitzung kritisiert, dass die Anträge hauptsächlich darauf abzielen, Lohnnebenleistungen infrage zu stellen beziehungsweise diese gegenüber der geltenden Personalverordnung zu verschlechtern. Das würde die Gemeinde in eine schwierige Lage bringen und sie gegenüber anderen Arbeitgebern im Gemeinwesen benachteiligen. Er warnte vor einem Abbau der Leistungen, da dies einem wichtigen Revisionsziel entgegenlaufen würde – nämlich der Attraktivität der Gemeinde als Arbeitgeberin nicht nur zu erhalten, sondern zu verbessern. Gemeinderat Curdin Schmidt sprach von einem «Geben und Nehmen.» Es sei wichtig, zum Personal Sorge zu tragen, sich für das Personal einzusetzen und diesem Wertschätzung entgegenzubringen. In den Anträgen des Fraktionskollegen Testa komme aber auch zum Ausdruck, dass es die Aufgabe des Gemeinderates sei, die Vertretung der Steuerzahler und die Kosten im Auge zu behalten.

Kritischer HGV

In der Vernehmlassung hatte der Handels- und Gewerbeverein Bedenken geäussert, dass sich die Gemeinde mit Vorteilen finanzieller und sozialer Art gegenüber der Privatwirtschaft bei der Gewinnung von Mitarbeitenden in eine bessere Ausgangsposition bringen könnte. Verbesserungen würden zwangsläufig zu Mehrkosten führen, die durch die Steuerzahlenden und letztlich auch durch die Privatwirtschaft finanziert werden müssten.

Dass gute Arbeitsbedingungen Kosten verursachen, wollte Anne-Marie Flammersfeld von der Fraktion «Next Generation» gar nicht abstreiten. «Aber schlechte Bedingungen kosten eben auch. Die Gemeinde hat eine Vorbildfunktion, gute, faire und verlässliche Arbeitsbedingungen zu schaffen», sagte sie. Martin Binkert machte darauf aufmerksam, dass die Mitarbeitenden die Voraussetzung für eine gut funktionierende Gemeindevorwaltung seien, die die Erfüllung der zahlreichen Aufgaben zeitgerecht und qualitativ gut gewährleisten könne. «Wenn das nicht der Fall ist, wird die Innovation von Privaten und der Wirtschaft sowie die Wirtschaftsleistung selbst behindert oder gar ver-

hindert», sagte er. Verbesserungen für die Mitarbeitenden gegenüber den heutigen Bestimmungen betreffen insbesondere die Anpassung der Ferien- und Urlaubsregelung, die Verbesserung der besonderen Sozialzulage sowie die Lohnfortzahlung bei Krankheit und Unfall. Gestrichen wurde beispielsweise die Wohnortzulage, zudem gab es Anpassungen beim Pikettendienst und bei der Nacharbeit.

Das Personalgesetz enthält die wichtigsten Bestimmungen und liegt in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Verordnung hingegen mit den Ausführungs- und Vollzugsbestimmungen liegt in der Zuständigkeit des Gemeindevorstandes.

Jahresrechnungen verabschiedet

Im Weiteren hat der Gemeinderat am Mittwoch die Jahresrechnung verabschiedet. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 717000 Franken. Die sehr gute Rechnung habe zusätzliche Abschreibungen und Vorfinanzierungen von 30,6 Millionen Franken erlaubt. Die Steuereinnahmen übertrafen das Budget um 14,5 Millionen Franken. Einstimmig verabschiedet wurde auch die Rechnung von St. Moritz Energie.

A San Francisco vain chantà rumantsch

Dals 18 fin als 21 gün preschainta il Golden Gate Symphony Orchestra da San Francisco l'ouura Carmina Burana illa halla Gurlaina a Scuol. Fingia quist'eivna es il proget gnü preschantà a San Francisco cun partecipaziun engiadinaisa e chanzuns rumantschas.

NICOLO BASS

Ses personas da l'Engiadina Bassa sun viagiadas d'incuort a San Francisco cun ün grond böt: Nempe da chantar chanzuns rumantschas insemel cul Golden Gate Symphony Orchestra and Chorus, suot la direcziun dad Urs Leonhardt Steiner. Il prüm concert ha gnü lö i'l cuntshaint Benicia Clock Tower plain stachi ed il seguond concert ha lö quista saira i'l Mc Kenna Theatre immez cità. Sper la preschantaziun dal toc principal Carmina Burana, ha la delegaziun da l'Engiadina eir chantà quatter chanzuns rumantschas. «Ün muaint tuottafat special chi plascha fich bain eir al public american», respuonda Leta à Porta sün dumonda. Ella es viagiada fingia la seguonda jada in America per chantar insemel cul Golden Gate Symphony Orchestra and Chorus. Fingia avant duos ons vaiva gnü lö quista collavuraziun i'l rom dal proget da la Nouvavla sinfonia da Beethoven da

Scuol Classics. Quella jada d'eiran viagiadas ot Engiadinais ed Engiadinais ouravant in America, avant cha'ls Americans sun lura rivats in Engiadina.

Experiencia impreschiunanta

Quista jada han fat ses personas il lung viadi illa gronda cità a la riva dal vest da l'America. Cha'l viadi haja valü la paina, chi saja stat fich impreschiunant da chantar illa müraglia veglia dal Benicia Clock Tower, quinta Leta à Porta. Ella s'allegra fich dal concert da quista saira i'l Teater da San Francisco, avant cha l'aviun parta lura bainbod darcheu per tuornar in patria.

Ed eir il Golden Gate Symphony Orchestra and Chorus segua lura bainbod als Engiadinais. A partir dals 8 gün rivan lura üna tshientina da musicistas e musicists respectivamente chantaduras e chantadurs da San Francisco in Engiadina Bassa. Dürant duos eivnas vegna fat prouva cul cor indigen, chi ha exercità tuot inviern suot la barchetta da Martin Zimmermann ed accumpagnà da Cinzia Regensburger. Dürant quistas duos eivnas han lura lö üna vainchina da concerts in tuot la regiun. Il punct culminant segua lura cun las quatter preschantaziuns da Carmina Burana

dals 18 fin 21 gün illa halla Gurlaina a Scuol.

Prüma part cun Puccini e Verdi

Intant es cuntshainta eir la prüma part dals concerts a Scuol. Avant cha la Carmina Burana da Carl Orff resuna tras la halla Gurlaina, preschainta l'orchestra american ed ils duos coros units chanzuns cuntshaintas da Giuseppe Verdi e Giacomo Puccini cun Sara Bigna Janett (sopran) e Chasper Curò Mani (sopran) sco solists. Sara Bigna Janett chanta «Sempre libera» da Giuseppe Verdi e Chasper Curò Mani «Questo amor, vergogna mia» da Gia-

como Puccini. Ils duos solists engiadinais giovan üna rolla centrala eir d'ürant cha Chasper Curò Mani es preschaint per tuot ils quatter concerts, manca Sara Bigna Janett la dumengia. Per quista preschantaziun surpiglia üna solista americana sia vusch. Da dudir mincha jada sun natüralmaing duos chanzuns rumantschas chi vegnan chantadas da tuot il coro uni. Ed insemel lascharà il cor straglüscher illa prüma part dal concert eir il «Va, pensiero» da l'ouura da Nabucco da Giuseppe Verdi.

Daplü informaziuns e reservaziuns da tickets sün www.scuol-classics.ch



Üna delegaziun engiadinaisa chanta chanzuns rumantschas a San Francisco. Da schnestra: Peder Rauch, Matthias Merz, Leta à Porta, Lidia Domenig, Ursula Rauch e Pia Campell. L'orchestra ed il cor da San Francisco sta suot la direcziun dad Urs Leonhardt Steiner (a dretta).
fotografia: Michael Van Auken

Imprender meglder rumantsch

die Wahlen	las tschernas
die Wahl	la tscherna, l'elecziun
das Wahlergebnis	il resultat da las tschernas, dal scrutin
die Wiederwahl	la reelecziun
der zweite Wahlgang	il seguond scrutin
wählbar	elegibel, -bla
wahlberechtigt	cun dret da vuscher / vuschar
das Wahlbüro	il büro electorel / electoral
jemanden wählen	tscherner a qualchün
jemanden wählen	eler / elegier a qualchün
die Wähler / Stimmberechtigten	ils votants e las votantas, electuors ed electuras
der Wahlgang	il scrutin
die Wahlkampagne	la campagna electorela / electorala
der Wahlkampf	il cumbat electorel / electoral
das Wahlverfahren	il proceder electorel / electoral
der Wahlzettel	la cedla da vuscher / vuschar

Romanische News
auf Deutsch lesen!

ÜBERSETZUNGSSERVICE FÜR ABONNENT:INNEN

Ausgewählte romanische Artikel übersetzen wir auf Deutsch. Diesen Service speziell für Abonnent:innen bieten wir online auf engadinerpost.ch.

So funktioniert es: engadinerpost.ch aufrufen, einloggen, romanischen Artikel mit Übersetzungssymbol auswählen, deutschen Text anzeigen lassen.

Viel Freude beim erweiterten Lesevergnügen auf engadinerpost.ch!

Infos:

FMR FUNDAZIUN MEDIAS RUMANTSCHAS Engadiner Post

Buna lectüra!
Desch bacconins rumantschs

Lia Rumantscha
Engadiner Post

per nossa lingua

Tscherchà nouv lö per l'implant da glera

Scuol/Sur En La suprastanza cumünala da Scuol ha decis in sia sezzüda dals 27 avrigl tenor protocol da ponderar üna dischlocaziun dal implant da gera e beton chi's rechatta actualmaing a Parnarsura, visavi Sur En da Sent. L'implant chi vain gestiunà da la Uina SA ha tenor la suprastanza cumünala da Scuol explotà las reservas da material sül lö. La cuntinuaziun da la gestiun a Parnarsura es colliada cun divers dischavantags, perquai cha'l material per la producziun da glera e beton sto gnir transportà nan sur lungas distanzas e chaschuna uschea cuosts, trafic e contaminaziun da l'ambiant evitabla, sco cha la suprastanza cumünala scriva i'l protocol. Cha perquai saja da metter in dumonda principal-

maing quel lö per la gestiun d'ün implant da glera e beton.

Il cumün da Scuol prevezza perquai da tscherchar ün lö plü perdüraivel per la producziun dals materials da fabrica - e d'examinar sinergias cun oters projects, concretamaing cul spostamaint da la sarinera da Scuol chi sarà necessari i'ls prossemms ons.

Quist müdamaint pretenda però üna revisiun parziala dal plan directiv per l'explotaziun e l'utilisaziun dal material e la gestiun d'immundiz-chas, sco cha la suprastanza scriva inavant. Quella vuol il cumün uossa dumandar pro la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair per pudair cuntinuar cun l'intent da spostar l'implant da glera. (cdm/fmr)

Arrandschamaint

Musica giuvna da rock e pop

Scuol Il palc tocca a la generaziun giuvna: In sonda, ils 6 gün as transmüda il club «Stüva» a Scuol in ün hotspot per musica giuvna da rock e pop dal Grischun. Set bands da scoulas da musica grischunas portan suns frais-chs, beats captivants e tuotta pruna paschiun sül palc. Il novavel Bandmeeting Grischun pussibiltescha a las giuvnas musicantas e musicants da preschantar lur savair live al public, da ramassar experienza sül palc e da s'inscuntrar cun otras bands dal Grischun. Da riffs da guitarra rockus fin tuns da pop moderns spetta al public ün davomezzi varià plain highlights musicals. Per tensiun supplementara pissera üna

giuria occupada in möd prominent cun Gino Clavuot, alias Snook e Mischa Weiss. Ils experts daran a las bands tips prezios e resuns professiunals per lur svilup musical.

I'l rom dal giubileum da 50 ons Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair spetta sün üna band ün premi attractiv. L'occurrenza es publica - Fans da musica, famiglias, amis e tuot ils entusiasts dal rock e dal pop sun cordialmaing invidats da gnir a verer ils giuvens talents live e pisserar per atmosfera da festival. L'arrandschamaint ha lö in sonda, ils 6 gün a partir da las 13.30. Las portas da la Stüva a Scuol sun avertas a partir da las 13.00. (protr.)

Aint il grand cussagl
Grazcha fich per voss sustegn.

FIN UOSSA
Martin Binkert

Karin Metzger Biffi

Jeanin Büchi

Reto Matossi

Glista
3

Team center es pront.
Elecziuns dal grand cussagl
14 gün 2026

Il Center Grischun

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschantina!
San Murezzan: Tel. 081 837 90 00 / Scuol: Tel. 081 861 60 60

Grond interess giuvenil pel sport da tir

31 giuvenilas e giuvenils piglian actualmaing part al cuors da tregants giuvens i'l district Engiadina Bassa. Ushè grond nun es l'interess pel sport da tir fingià l'òsch na plü stat pro la Società da tregants Sent – l'unica società in tuot il district chi spordscha insomma amo tals cuors. Il plaschair es grond pro'ls tregants giuvens e pro'ls respunsabels.

Silvio Burkhard e Severin Laurent da Sent, Fabio Griep da Tarasp ed Alessio ed Enrico Lehner da Zernez: Els sun tschinch dad in tuot nou giuvenilas e giuvenils chi han cumanzà da nou il cuors da tregants giuvens quist on i'l district Engiadina Bassa. Ushè blers tregants giuvens nun ha la Società da tregants Sent durant ils ultims ons mai plü gnü. In tuot fan nempe part quista stagiun 31 giuvnas e giuvens, da quels treneschan e tiran set a Samignun ed il rest pro'l stand da tir Urezzas tanter Scuol ed Ardez.



El ha plaschair, scha'ls uffants han plaschair – il manader dal cuors da tregants giuvens, Simon Raisun dad Ardez. Ueli Krebs, cun ün ögl analisond il tun e cun tschel, attent chi gnian respettadas las reglas da sgürezza.



fotografias: Dario Müller

Grond plaschair – eir pro'l manader

Quai fetscha fich grond plaschair, manaja il manader dal cuors da tregants giuvens Simon Raisun dad Ardez a chaschun dal trenamaint in sonda passada. «Quai es fich bel. Ils giuvnots vegnan adüna cun buna glüna al cuors ed eir durant la sonda e lur temp liber. Quai demuossa dal sgüra eir cha nus fain nossa lavur inandret. E sch'els han plaschair, schi n'haja eir eu plaschair.»

Pellas giuvenilas e'ls giuvenils haja gnü nom durant quist trenamaint da sonda passada da trar ouravant il tir champester chi ha lö quista fin d'eivna in tuot la Svizra (verer chaistina). E culs resultats da seis tregants giuvens es Simon Raisun fich cuntaint. «Nus vain üna tabella illa quala nus notain tuot ils resultats da la stagiun. E schi's guarda co chi'd es gnü trat al cumanzamaint ed uossa, as vezza fich bain il svilup. Fin uossa guarda quella tabella propa oura allegraivla cun üna fich buna media.»

Svilup allegraivel, ma ...

Ed apunta allegraivel es eir il svilup dal nomer da partecipaziun dals tregants giuvens. Id haja dat ons chi gnivan be amo var 15 tregants giuvens a trar, quinta Simon Raisun plünavant. El es daspö il 2010 commember da la

società da tregants, daspö raduond nouv ons manader dal cuors da tregants giuvens e s'inclegia ch'eir sia carriera ha cumanzà illa gruppa dals tregants giuvens. «Ils temps sco tregant giuven in buna cumpagnia e viajond per tuot la Svizra intuorn d'eiran adüna ourdvar bels», s'algora Simon Raisun. E cha perquai vala eir la paina da pudair spordscher inavant buns trenamaints per pudair pussibiltar talas experienzias eir a las prosmas generaziuns.

E da bellas experienzias cun gronds success ed in buna cumpagnia savess eir el quintar üna pruna, Ueli Krebs da Sent. El es stat sur 37 ons president da la Società da tregants Sent ed es fingià daspö 47 ons commember da la società. El as regorda da temps cur cha bod mincha cumün vaiva amo ün agen stand da tir e cur cha be il district Engiadina Bassa s'èvaiva dusesch societats da tregants activas illa regiun. E da quellas dusesch societats manaiavan tras in tuot ses societats cuors da tregants giuvens cun «dal sgüra üna sesantina da giuvenilas e giuvenils, forsa dafatta amo daplü».

Uossa sun activas amo in tuot ses societats i'l district Engiadina Bassa e l'unica società chi spordscha amo cuors

da tregants giuvens es la Società da tregants Sent. Plü pacas societats, plü pacas cuors da tregants giuvens e consequentamaing eir plü pacas tregants giuvens in somma. Quai saja oramai il simpel quint ed il gir dal temp, manaja Ueli Krebs da maniera pragmatica.

La promoziun da giuvens sta a cour

Ueli Krebs nun ha s'èvaiva mai manà cuors da tregants giuvens, ma es adüna pront da güdar – sco eir oters commembers – ingio chi douvra agüd. E da quel agüd es impustüt Simon Raisun fich cuntaint. Daplü tregants giuvens nu fetschan in fuond daplü lavur, però illa situaziun actuala cun tants giuvenils chi sun da la partida pella prüma jada, listess ün zich. O sco cha Ueli Krebs declera ed agiundscha: «Ils prüms ons stoust esser daspera cur chi tiran, in prüma lingia pervi da la sgürezza e per imprendere ad ir intuorn in möd sgür cull'arma e lura in seguonda lingia per tils sustegner durant il mirar ed il trar.» Quai natüralmaing eir culla spranza ch'uschè blers giuvnas e giuvens dvaintan bunas tregantas e tregants e restan – scha pussibel – fidels eir inavant a lur società. Üna società chi dombra üna tschientina da commembras e commembers e chi'd es re-

nomnada per blers medaglias e titels bainquant sur ils cunfins grischuns oura i'l passà.

Nomer inconstant causa la chatscha

La gronda concorrenza saja però la chatscha, accentuescha Ueli Krebs. Blers giuvenils hajan fingià i'l cheu da vulair far ün bel di la patenta da chatscha e'ls cuors da tregants giuvens saja üna bun'ocasiun per pudair trar fingià in giuvens ons cun ün'arma. E cunquai cha' cuors da chüra haja lö precis durant las sondas chi'd es eir trenamaint da trar «nu vegnan blers lura cul temp simplamaing plü».

E quai ha eir Simon Raisun constatà adüna darcheu durant ils ultims ons, resguardond il nomer da partecipaziun magari inconstant. Però cha suot il strich saja il svilup darcheu positiv e cuntantaivel. E cha la Società da tregants Sent spordscha insomma amo adüna ün cuors da tregants giuvens, saja a la fin eir da valütar sco success pella società.

«Nus provain nos pussibel da svagliar il plaschair pel sport da tir e speiran natüralmaing eir ch'uschè blers sco pussibel restan eir inavant commembers da nossa società e cha nus possan passantar insembel amo blers

e flottas uras in cumpagnia.» E chi sa, forsa eir festagiari insembel darcheu üna prosma medaglia o titel? Perche cha qualità saja avantman, conclüdan Simon Raisun ed Ueli Krebs il discuors. E la prosma schanza per far quai eir bainbod. Nempe durant la 59avla Festa federala da tir – ün dals gronds puncts culminants per mincha treganta e tregant, chi ha lö per regla be mincha tschinch ons e chi cumainza ils 5 gün illa chapitala grischuna a Cuaira.

Dario Müller/fmr

Nun invlidar dad ir a trar!

Quista fin d'eivna, dals 29 mai fin als 31 mai ha lö il tir champester. Quai es la plü gronda festa da tir sün tuot il muond. Minch'on e durant ün'intera fin d'eivna vain celebrada üna da las plü veglias tradiziuns da tir in Svizra. Üna festa da tir na be per tregants, dimpersè per üna e minchün (a partir da desch ons) chi ha interess da provar oura üna jada. La partecipaziun es gratuita ed ils schluppets e pistolas stan a disposiziun.

(fmr/dm)



«Eu n'ha fat ün cuors da la Pro Juventute. Quel m'ha plaschü fich bain, uschea ch'eu n'ha decis da m'annunzchar. E quai am plascha fich bain.»

Silvio Burkhard, 11 ons da Sent



«Trar cul schluppert am fascinaiva fingià adüna. Meis bap ha muossà a trar cun pitschens schluppets e lura suna gnü a verer ed i'm plascha fich.»

Severin Laurent, 11 ons da Sent



«Meis frar es eir ün tregant giuven. Üna jada n'haja pudü verer pro e quai m'ha plaschü subit. Ed uossa chatta quai sul cool.»

Fabio Griep, 10 ons da Tarasp



«Eu vegn gugent cun meis bap a chatscha. Eu less imprendere a trar plü bod, per cha sun lura ün meglder tregant cur ch'eu vegn svesa a chatscha.»

Alessio Lehner, 10 ons da Zernez



«Eu less eir, sco meis frar plü pitschen, ir a chatscha cur ch'eu sun grond ed il cuors da tregants giuvens es ün bun trenamaint per imprendere a trar.»

Enrico Lehner, 12 ons da Zernez

Forum Wahlen Grossrat

Stefan Metzger verdient die Wiederwahl

Im Grossen Rat braucht das Oberengadin Vertreterinnen und Vertreter, die unsere Anliegen kennen, verständlich formulieren und in Chur mit Nachdruck einbringen. Stefan Metzger setzt sich seit seinem Amtsantritt konsequent für die Interessen unserer Region ein – sei es bei Fragen der Raumplanung und Baurecht, der wirtschaftlichen Entwicklung oder der kantonalen Infrastrukturpolitik. Er bringt juristische wirtschaftliche

Fachkompetenz mit. Diese Kombination ist für unsere Talschaft ein grosser Vorteil: Komplexe Dossiers – etwa zu Bauprojekten, Verkehrsfragen oder zur Ausgestaltung kantonalen Gesetze – kann er fachlich fundiert beurteilen und im Rat verständlich erklären, gelegentlich mit einer guten Portion Humor. Anliegen aus dem Tal, den Gemeinden und dem Gewerbe und Tourismus nimmt er auf, bringt sie nach Chur und sorgt dafür,

dass die Sicht aus dem Tal in die kantonalen Entscheide einfließt. Gerade in einem Kanton mit grossen regionalen Unterschieden ist eine klare und hörbare Stimme aus dem Oberengadin unverzichtbar. Wer eine engagierte, kompetente und glaubwürdige Vertretung unseres Tals im Grossen Rat will, ist mit Stefan Metzger weiterhin gut vertreten. Ich gebe ihm deshalb meine Stimme.

Roland Hinzer, Pontresina

Metzger und Berthod: ein starkes Team zur Wiederwahl

Als Grossrat habe ich mich konsequent für eine sichere und verlässliche Strassenverbindung zwischen Sils und Maloja eingesetzt – ein zentrales Anliegen für Bevölkerung und Wirtschaft im Oberengadin. Stefan Metzger hat dieses wichtige Projekt entschlossen weitergeführt und im Grossen Rat erfolgreich vorangetrieben. Dank seines Einsatzes

wurde die Regierung in die Pflicht genommen und mit klaren Fristen zur Umsetzung beauftragt. Damit dieses Projekt effizient vorangetrieben und realisiert wird, braucht es in den nächsten Jahren Druck und Durchsetzungskraft. Genau dafür steht Stefan Metzger. Mit Martin Berthod stellt sich zudem eine bestens vernetzte Persön-

lichkeit aus Sport und Tourismus zur Wahl, die weiss, wie man Anliegen aus der Region wirksam einbringt und durchsetzt. Wer eine verlässliche Verkehrsinfrastruktur und eine starke Stimme aus dem Tourismus für das Oberengadin will, wählt Stefan Metzger und Martin Berthod wieder in den Grossen Rat.

Mario Salis, St. Moritz

Reto Matossi in den Grossen Rat

Mit grosser Überzeugung unterstützen wir, die Kletterfreunde von Reto Matossi, seine Kandidatur für den Grossen Rat des Kantons Graubünden.

Reto Matossi steht für Werte, die auch im Bergsport zentral sind: Verantwortung übernehmen, Vertrauen schaffen, Ausdauer zeigen, und gemeinsam zielorientierte Lösungen finden. Wer mit ihm unterwegs ist – sei es am Felsen, im Schnee oder im Eis, erlebt eine Persönlichkeit, die zuhört, anpackt und Brücken baut. Er hat die Fähigkeit, auch in anspruchsvollen Situationen einen klaren Kopf zu bewahren, genau diese Stärken zeichnen

ihn aus. Eigenschaften die auch in der Politik wichtig sind.

Gerade in einem Bergkanton wie Graubünden braucht es Persönlichkeiten mit Bodenhaftung, Weitsicht und echter Verbundenheit zu den Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Reto kennt die Anliegen der Bevölkerung im Engadin und setzt sich mit Herzblut für eine lebenswerte Zukunft, starke Gemeinden und ein aktives Vereinsleben ein. Sein langjähriges Engagement in der St. Moritzer Gemeindepolitik und im Engadin ist für eine Tätigkeit im Grossen Rat sehr wertvoll. Als langjährige Kollegen

und Kolleginnen von Reto Matossi wissen wir, wie wichtig ihm Vertrauen, Teamgeist und Verlässlichkeit sind. Darum wählen wir Reto Matossi.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, wir hoffen, dass auch Sie ihm Ihre Stimme geben. Retos Engadiner Kletterkolleginnen und Kletterkollegen.

Camillo Cramer, Urs Ettl, Gian Andrea Hartmann, Jolanda Picononi und Ernst Huber, Tanja und Didi Leipold, Selina, Jeannine und Conradin Schwab, Ladina, Claudia und Corado Vondrasek

Wahlforum Regierungsrat

Ein würdiger Zeitpunkt für einen geordneten Rückzug

Mit Regierungsrat Peter Peyer kandidiert ein zurückhaltender Politiker für eine dritte Amtsperiode. Persönlich gilt er als zugänglich und umgänglich. Doch Sympathie allein genügt nicht, um ein sicherheits- und justizpolitisch sensibles Departement erfolgreich zu führen. Gerade die jüngsten Ereignisse rund um die organisierte Kriminalität im Mixox haben bei vielen Bürgerinnen und Bürgern Zweifel geweckt. Wenn erst nach öffentlichem Druck Abläufe überprüft und Bewilligungspraxen angepasst werden, stellt sich zwangsläufig die Frage, ob die politischen Warnsignale früh genug erkannt wurden.

Nach acht Jahren Regierungsverantwortung darf auch Bilanz gezogen werden. Nicht jede Amtszeit muss bis zum letzten möglichen Tag ausgeschöpft werden. Politische Grösse zeigt sich manchmal gerade darin, rechtzeitig Platz für neue Kräfte zu machen.

Da Ende 2026 letztmals die Möglichkeit besteht, mit einer lebenslangen Regierungsratsrente aus dem Amt zu scheiden, wäre dies ein würdiger Zeitpunkt für einen geordneten Rückzug. Graubünden braucht dringend frische Impulse, neue Perspektiven und eine Führung, welche die Herausforderungen der kommenden Jahre mit neuer Kraft anpackt. Ein Amt aufzugeben ist kein Zeichen von Schwäche. Wer Verantwortung trägt, beweist Grösse manchmal gerade dann, wenn er erkennt, dass frischer Wind dem Gemeinwesen mehr dient als die eigene Verlängerung im Amt. Deshalb empfehle ich Peter Peyer respektvoll, seine Kandidatur nochmals zu überdenken und den Weg für eine personelle Erneuerung freizugeben. Auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger brauchen Mut, Veränderungen einzuleiten. Christian Caviezel, Samedan

Nora Saratz Cazin in den Regierungsrat

Seit Hansjörg Trachsel 2014 aus der Regierung austrat, hat das Oberengadin leider keine Vertretung mehr im Regierungsrat. Obwohl es die höchste touristische Wertschöpfung aller Bündner Regionen ausweist. Dazu kommen der Flughafen und das Gewerbe. Nora Saratz Cazin hat in ihrer relativ kurzen Amtszeit als Gemeindepräsidentin und Grossrätin schon einige Pflöcke eingeschlagen und damit auch einiges erreicht. Ihre Aussagen auf ihrer Wahlhomepage sind keine Sprüche, sondern gelebte Anliegen. Ja, sie hört zu. Ein Bürgerpräsident von Roveredo hätte das nötig gehabt. Ein Gespräch im Oberengadin über das beispiellose Versagen der SGO hätte auch mit einer Ermahnung stattfinden können. Auf die

Gemeindeautonomie hinzuweisen, ist relativ einfach. Die Regierung ist ja für die Vollziehung von Gesetzen und Verordnungen zuständig!

Ich bin überzeugt, dass Nora Saratz Cazin im Hintergrund für die neu gegründete Gesundheitsorganisation Sanadura viel konstruktive Arbeit im Eiltempo geleistet hat. Als Juristin ist sie ebenso glaubwürdig. Im Gegensatz zu gewissen Kollegen akzeptiert sie Bundesgerichtsuartheile und setzt sie auch um. Nora Saratz Cazin würde neue Impulse einbringen, jedoch immer gepaart mit Realismus. Eine Parteilichkeit im Regierungsrat ist wünschenswert.

Deshalb wähle ich Nora als bisherige Grossrätin und neue Regierungsrätin.

Walter Borner, Pontresina

Nora Saratz Cazin in die Regierung – eine kluge Wahl!

Was zählt im Bündner Regierungsrat? Nicht die lauten Töne, sondern leistungsfähige, ausgleichende Persönlichkeiten. Nora Saratz Cazin verkörpert genau das: Sie ist kompromissfähig, ohne sich zu verbiegen. Sie sucht Lösungen, nicht Schuldige.

Ihr politisches Sensorium und ihr Fachwissen ist dank langjährigem Einsatz als Gemeindepräsidentin und Grossrätin sehr breit, sie hört zu, bevor sie entscheidet und hat ein Gespür für unterschiedliche Interessen. Dazu spricht sie neben Französisch und Englisch alle Bündner Sprachen: Ein grosser Vorteil in unserem mehrsprachigen Kanton.

Besonders wichtig sind mir aber ihre politischen Schwerpunkte: Bezahlbarer Wohnraum, ein zentrales Thema für unzählige Familien und Alleinstehende im Kanton. Im Bildungssystem setzt sie auf Modernisierung, zeitgemässe Lernformen und entsprechend gute Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen. Weiter setzt sie sich bei der Gesundheitsversorgung auf eine dezentrale Lösung ein: Sie möchte auch für unsere Täler gute, möglichst schnell erreichbare medizinische Angebote. Nora Saratz Cazin ist bereit. Geben Sie ihr deshalb am 14. Juni Ihre Stimme und damit die Chance, sich im neuen Regierungsrat zu engagieren.

Fritz Hagmann, Pontresina

Valérie Favre Accola – Erfahren. Engagiert. Graubünden.

Dass es ihr nicht nur um Slogans geht, hat Valérie Favre Accola im Wahlkampf bereits gezeigt. So verbrachte sie kürzlich vier Tage im Bergell, um die Bevölkerung, die Kultur und die Sprache(n) vor Ort kennenzulernen. Graubünden ist vielfältig, und wer in der Regierung Verantwortung übernehmen will, muss diese Vielfalt kennen und leben.

Ihre politische Erfahrung ist breit: Ständespräsidentin, Grossrätin, Stathalterin. Dazu kommt ein langjähriges Engagement in Sport, Kultur und im sozialen Bereich, unter anderem als Gründerin der IG Kinder schützen. Wer sich in so vielen Bereichen einbringt,

kennt die Anliegen der Bevölkerung aus eigener Erfahrung.

Regierungsarbeit bedeutet, Interessen abzuwägen, Kompromisse zu finden und dabei den Blick auf das Ganze zu behalten. Valérie Favre Accola hat in all ihren Rollen gezeigt, dass sie genau das kann.

Die Bündner Regierung braucht Mitglieder, die kompetent sind, anpacken und über Parteigrenzen hinausdenken. Valérie Favre Accola bringt all das mit, deshalb empfehle ich, ihr am 14. Juni Eure Stimme zu geben.

Gianluca Giovanoli, Grossratskandidat, Vicosoprano

Forum Gemeindewahlen St. Moritz

Sanadura muss die Interessen des Engadins einbringen

Mit dem neuen Gesundheitsleitbild Graubünden bekennt sich der Kanton zur dezentralen Gesundheitsversorgung. Für das Engadin ist das ein wichtiges Signal. Das Spital Samedan und die Klinik Gut übernehmen eine zentrale Rolle in der medizinischen Versorgung von Einheimischen und Gästen – insbesondere bei akuten Erkrankungen, Verletzungen und bei Leistungen, die rasch vor Ort verfügbar sein müssen.

Die Gesundheitsversorgung im Engadin funktioniert jedoch nicht nur über einzelne Institutionen. Sie ist ein Zusammenspiel aus Hausarztpraxen, Therapiepraxen, Spitälern, Pflegeheimen, Spitex, Apotheken und weiteren Fachpersonen. Dieses Netzwerk ist für eine periphere Region mit hoher touristischer Auslastung von grosser Bedeutung.

Der Kanton stellt nun die berechtigten Frage, welche medizinischen Leistungen künftig an welchen Standorten angeboten werden sollen. Nicht jede spezialisierte Leistung kann überall in gleicher Qualität und mit vertretbaren Kosten erbracht werden. Eine Konzentration bestimmter Angebote kann fachlich sinnvoll sein, wenn dadurch Qualität, Erfahrung und Patientensicherheit gestärkt werden. Gleichzeitig muss für eine Region wie das Engadin klar bleiben: Die Grund- und Akutversorgung vor Ort ist unverzichtbar.

Jetzt ist Sanadura als regionale Gesundheitsorganisation gefordert. Sie muss die weiteren Schritte des Kantons aufmerksam begleiten und die Interessen der Bevölkerung, der Patientinnen und Patienten sowie der Leistungserbringenden im Tal einbringen. Dabei braucht es Sachlichkeit, Erfahrung und

ein gutes Verständnis für die besonderen Bedingungen einer alpinen Tourismusregion.

Mit Isabel Wenger steht an der Spitze des Sanadura-Gesundheitsrates eine Person, die das Engadiner Gesundheitswesen aus langjähriger Tätigkeit kennt. Sie weiss um die Bedürfnisse der Bevölkerung ebenso wie um die Herausforderungen, ein tragfähiges medizinisches Angebot in der Region zu sichern. Diese Erfahrung und dieses Verständnis für die lokalen Strukturen sind auch für die politische Führung einer Gemeinde wie St. Moritz von grossem Wert. Deshalb unterstütze ich Isabel Wenger als Kandidatin für das Amt der Gemeindepräsidentin von St. Moritz.

Anne-Marie Flammersfeld, Gemeinderätin St. Moritz, Next Generation

Respekt und Anstand auch im Wahlkampf

In einem Videofilm, den Adriano Iseppi seit dem letzten Wochenende über soziale Medien verbreitet, macht er sich über alte Menschen lustig. Ein Kind mit grauem Bart und Gehstock trägt eine Mütze mit der Aufschrift NEXT. Der Film soll wohl den Eindruck erwecken, die Next Generation sei die «Partei der alten Menschen». In einem hämischen Tonfall werden nicht nur die Ideen dieser «Partei der Alten» durch den Dreck gezogen, auch Kandidatin Isabel Wenger (sie

ist 59) wird wegen ihres Jahrgangs verhöhnt. In den letzten 20 Jahren habe ich mich wiederholt für politische Anliegen engagiert. Dafür wurde ich nicht nur inhaltlich, sondern auch persönlich angegriffen. Als inzwischen auch gereifter Senior, der in seinem Leben auf Respekt und Anstand achtet, erschreckt mich dieses Video sehr. Ich bin irritiert, dass ein Präsidentschaftskandidat von St. Moritz, der zudem Lehrer an unserer Gemeindeschule ist, sich öffentlich so

undifferenziert äussert. In den Wahlen geht es für die Kandidierenden um viel. Respekt und Anstand dürfen dabei nicht auf der Strecke bleiben. Auch deshalb wähle ich am 14. Juni Isabel Wenger. Ich kenne sie seit vielen Jahren und weiss, dass sie das Format, den Anstand und Respekt vor anderen hat, den es für dieses Amt so dringend braucht. Wählen auch Sie Isabel Wenger zur ersten Gemeindepräsidentin von St. Moritz.

Adrian Urfer, Champfèr

Tabakgeruch liegt in der Luft

Die Maschinen stampfen, ein süsser Duft steigt in die Nase. Wer das neue Tabakmuseum in Brusio besucht, taucht mit allen Sinnen in ein wichtiges Stück Industriegeschichte der Valposchiavo ein.

Mit dem feierlichen Durchschneiden des Bandes am letzten Wochenende war es offiziell: Das neue Tabakmuseum in Brusio ist eröffnet. Die Idee, aus dem ehemaligen Fabrikgebäude ein Museum zu machen, keimte bei Initiator Pietro Misani bereits vor über zwanzig Jahren auf. «Ich sah die Verarbeitungsmaschinen tagtäglich in der Fabrik stehen und fand, man müsse sie zugänglich machen», erläuterte Misani, dessen Vorfahren die Tabakfirma betrieben hatten, anlässlich der Eröffnung. Den Stein definitiv ins Rollen gebracht hat aber erst der desolate Zustand des Gebäudes. «Das Dach begann einzustürzen; wir mussten dringend etwas unternehmen», so Misani. 2022 begann die umfassende Restaurierung des Gebäudes, das seit 2018 auf der Inventarliste der schutzwürdigen Gebäude der Denkmalpflege Graubünden steht. Im gleichen Zug wurde der Museumsverein «Museo del Tabacco di Brusio» gegründet. Dessen Präsident Donato Fanconi zeigte sich bei der Museumseröffnung zufrieden: «Die Umsetzung hat länger gedauert als geplant, aber nun sind wir stolz darauf, dieses wichtige Kapitel der Industriegeschichte von Brusio für die zukünftigen Generationen wahren zu können.» Kaspar Howald, Projektleiter von «graubünden Cultura», unterstrich die grosse Bedeutung von Museen für den Kulturtourismus: Dank ihnen werde eine Verbindung zwischen den Gästen und dem Ort hergestellt.

Ort der Erinnerung

Der Historiker Andrea Tognina, der für die Aufbereitung der Museumsinhalte verantwortlich war und einen Steinwurf von der ehemaligen Tabakfabrik entfernt aufgewachsen ist, wies in seiner kurzen Ansprache auf zwei bedeutende Aspekte des Museums hin: Es soll einerseits die Geschichte der Tabakverarbeitung vor dem Vergessen bewahren. Andererseits ist das Gebäude selbst von historischem Wert: Die 1858 erbaute Tabakfabrik stellt ein seltenes, noch im Originalzustand erhaltenes Beispiel der regionalen Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts dar. Zudem war es Tognina wichtig, den Blick von der Lokalgeschichte aufzuweiten und auch die globalen Zusammenhänge aufzuzeigen: «Das Museum soll ein Ort des Erinnerns sein, gleichzeitig aber auch tiefergehende Aspekte beleuchten und so zu einem Ort der Geschichte werden.»



Arbeit auf den Tabakfeldern von Campascio im Jahr 1984.

Foto: Dario Monigatti



Die Architektin Anja Diener war für die Ausgestaltung des Museums zuständig. Hier steht sie auf dem Dachboden, wo einst die Tabakblätter zum Trocknen aufgehängt wurden.

Fotos: Ruth Pola

Die Weltreise des Tabaks

Bevor Tabak um das Jahr 1815 zum ersten Mal in Brusio angebaut wurde, hatte er schon eine ganze Weltreise hinter sich: Nach der Entdeckung Amerikas durch

Christoph Kolumbus 1492 gelangte der Tabak nach Europa und auf die anderen Kontinente. Um das Jahr 1680 wurde Tabak erstmals in Basel und im Tessin angebaut. 1840 wurde die Tabakfabrik Pozzi,

Marchitoli & Co. in Brusio gegründet, die 1877 an die Familie Misani überging. Während mehr als 150 Jahren wurde in der Südbündner Gemeinde – zum Teil bis hinauf in die Dörfer Viano und Cavaione

– Tabak angepflanzt. Einige Quellen sprechen zum Zeitpunkt der grössten Ausdehnung von 60 Hektaren Tabakfeldern und 80 Tonnen Trockentabak pro Jahr. Alle Arbeitsschritte, von der Ernte über die Trocknung, dem Schnitt und der Röstung bis hin zur Verpackung und zum Verkauf wurden in Brusio erbracht. Der Schmuggel spielte beim Absatz eine wichtige Rolle: Ein grosser Teil der Ware wurde auf illegalen Wegen nach Italien gebracht. In den 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts begannen sich die Konsumgewohnheiten zu verändern und die Rentabilität sank, was den Niedergang des Tabakanbaus in Brusio einläutete. 1999 stellte die Tabakfabrik ihren Betrieb definitiv ein.

Lebendige Geschichte

Die Architektin Anja Diener hat die Ausgestaltung des Museums realisiert. Sie erläuterte vor den Gästen die Überlegungen hinter ihrer Arbeit: «Texte und Fotos sind wichtig, aber wir wollten im Museum auch mit anderen Elementen arbeiten, um die Geschichte des Tabaks und der Fabrik lebendig zu machen.» Beispielsweise beginnen die originalen Verarbeitungsmaschinen zu laufen, sobald die Besucher das Museum betreten. Im Eingangsbereich verbreitet sich Tabakgeruch, der vielen Einheimischen aus der Zeit des Fabrikbetriebs noch in Erinnerung ist. Farblich ist das Museum vom Tabak in seinen warmen Grün- und Gelbtönen inspiriert. Zeitzeugen erzählen in Kurzfilmen, welche Arbeit sie auf den Feldern und in der Fabrik verrichtet haben. Interessant ist, dass es sich dabei zum grössten Teil um Frauen handelt hat. Sie sicherten ihren Familien mit ihrer Arbeit ein Zusatzeinkommen. «Wir wollten mit der Realisierung des Museums auch den Menschen, die hier in der Fabrik und auf den Tabakfeldern harte Arbeit geleistet haben, Respekt zollen», führte Anja Diener aus.

So ist das Museum nicht nur ein Erlebnis für alle Sinne, sondern auch eine Hommage an die Menschen, die zur Entwicklung der Industriegeschichte in Brusio beigetragen haben. Das Tabakmuseum ist bis zum 15. Oktober jeden Donnerstagnachmittag von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Gruppenbesuche sind zudem an allen Tagen auf Voranmeldung mit mindestens acht Stunden Vorlauf möglich. Ruth Pola



Pietro Misani öffnet die Türen «seines» Tabakmuseums. Aldo Misani hat als Letzter in der Tabakfabrik gearbeitet. Auf dem Bild steht er neben der Tabakröstmaschine.



Für Gruppen und Reservationen:
info@museo-tabacco.ch, www.museo-tabacco.ch

Sportplatz San Gian, Celerina
FC Celerina 1 -
Valposchiavo Calcio 2
 Sonntag, 31. Mai 2026, 16.00 Uhr



FC Celerina im Fokus – Ein Langläufer als Flügel

Text: Fabrizio Forcella

NAME: Elia Beti

ALTER: 23 Jahre

POSITION: Flügel / Aussenverteidiger

TRIKOTNUMMER: 14

BEIM FCC SEIT: Seit den G-Junioren spiele ich für den FC Celerina.

Lieblingsclub neben dem FCC: Liverpool FC

HOBBYS: Langlauf, auch wenn es mehr als nur ein Hobby ist.

SCHÖNSTE ERINNERUNGEN BEIM FCC: Meine schönste Erinnerung ist, gemeinsam mit meinem Bruder Aronne das erste Mal in der 1. Mannschaft auf dem Platz zu stehen.

EINSCHÄTZUNG DER SAISON BISHER: Es war bisher eine solide Saison. Leider stand ich nicht oft zur Verfügung, um der Mannschaft zu helfen.

MEIN EINDRUCK VOM LETZTEN SPIEL: Es war ein gutes Spiel mit einer passenden Taktik für die Mannschaft. Zudem haben das Mindset und der Wille gepasst.

AUSBLICK AUF DAS NÄCHSTE SPIEL: Im Derby gegen Valposchiavo Calcio 2 wäre ein Sieg natürlich wünschenswert.

WAS DER FCC FÜR MICH BEDEUTET: Der FCC ist für mich ein exzellentes Beispiel dafür, wie ein Verein funktionieren sollte von klein bis gross. Es ist eine grosse Familie mit einem riesigen Zusammenhalt. Es ist immer wieder schön, Zeit mit der Mannschaft zu verbringen oder dem Verein auf und neben dem Platz zu helfen.

MEINE ZIELE FÜR DIESE SAISON: Ich wünsche mir einen guten Abschluss der Meisterschaft sowie mehr Zeit, um bei Trainings und Spielen dabei zu sein.

DERBY IM SCHLUSSSPURT
 Erneut konnte die Erstmannschaft des FC Celerina im vergangenen Spiel einen Sieg feiern. Nach dem schwierigen Start in die Saison hat die Mannschaft somit zu einer guten Form gefunden. Nun geht es mit dem hitzigen Derby gegen den Valposchiavo Calcio weiter. Das Spiel der beiden Südbündner Mannschaften findet am Sonntag, 31. Mai, auf San Gian statt. Der Anpfiff erfolgt um 16:00 Uhr und bildet den Abschluss des Fussballwochenendes in Celerina.



Elia Beti Bild: zVg. vom FC Celerina

Das Puschlav begleitet den FC Celerina den ganzen Tag: Die E-JuniorenInnen bestreiten ihr Turnier bereits um 10:00 Uhr in Poschiavo, während die C-Junioren ebenfalls auf den Cortini gegen Valposchiavo Calcio antreten. Um 14:00 Uhr betreten zudem die Frauen erstmals in diesem Jahr den Celeriner Rasen.

Am Samstag, 30. Mai, beginnt der Tag mit den D-Junioren, die um 11:00 Uhr gegen den FC Untervaz spielen. Zwei Stunden später treffen die B-Junioren auf den FC Diepoldsau-Schmitter.

Die Highlights aller Heimspiele des FC Celerina finden Sie auf unserem YouTube-Kanal hier:



SPIELPLAN - MÄNNER:
4. LIGA - GRUPPE 1

So 31.05.2026 16.00 Uhr
 FC Celerina 1 -
 Valposchiavo Calcio 2

So 07.06.2026 16.00 Uhr
 FC Celerina 1 - FC Ems 3

SPIELPLAN - FRAUEN:
4. LIGA - GRUPPE 1

So 31.05.2026 14.00 Uhr
 FC Celerina 1 -
 FC Untervaz-Chur 2

So 14.06.2026 14.00 Uhr
 FC Celerina 1 - FC Mels 2

Rangliste Männer
4. Liga - Gruppe 1

1.	FC Bonaduz 1	43
2.	FC Thusis/Cazis 1	36
3.	FC Celerina 1	34
4.	US Schluein Ilanz 2	26
5.	FC Lenzerheide Valbella 1	25
6.	CB Surses 1	23
7.	AC Bregaglia 1	20
8.	Valposchiavo Calcio 2	12
9.	Chur 97 3	11
10.	FC Ems 3	1

Rangliste Frauen
4. Liga - Gruppe 1

1.	FC Eschenbach 2	48
2.	FF Werdenberg 1	43
3.	FC Flums-Walenstadt 1	41
4.	FC Untervaz-Chur 2	33
5.	FC Altstätten 1	30
6.	FC Celerina 1	25
7.	FC Mels 2	22
8.	FC Au-Rheineck 2	19
9.	FC Winkeln-Abtwil 1b	14
10.	FC Triesen 2	14
11.	FC Ruggell 1	10
12.	FC Thusis/Cazis 2	4



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



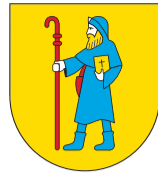
Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamuesch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Erneuerung Wege und Brücken Alp Staz



Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten April und Mai 2026 behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

Revision Gemeindeverfassung; Der Gemeindevorstand Celerina hat sich zum Ziel gesetzt die aktuelle Gemeindeverfassung zu revidieren. Nach der Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung konnte die Verfassungskommission komplettiert werden, diese setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Andrea Fanconi, Cristina Fasol Cerutti, Philippe Baud, Raphael Bauer, Gottfried Blaser, Peter Frizzoni, Manuela Eyholzer, Patricia Tschenet. Die Erarbeitung dieses Projektes wird unter Mitwirkung einer juristischen Fachperson vorgenommen.

Jahresrechnung 2025; Das Budget für das Jahr 2025 sah einen Aufwandüberschuss in Höhe von CHF 2'274'340 vor. Im Kommentar zu diesem Budget wurden einige ausserordentliche Unterhaltsaufwendungen sowie gestiegene Kosten im Gesundheitswesen und beim Finanzausgleich als Begründung für dieses negative Budget aufgeführt. Es ist sehr erfreulich, dass ein Ertragsüberschuss von CHF 536'114.56 erwirtschaftet wurde. Dies konnte dank guter Ausgabenkontrolle und höheren Steuereinnahmen erreicht werden. Dabei konnten die geplanten Arbeiten und Aufträge grossmehrheitlich umgesetzt werden. Die Jahresrechnung 2025 wurde revidiert und wird anlässlich der kommenden Gemeindeversammlung am 1. Juni 2026 vorgestellt.

Bauwesen; Der Gemeindevorstand hat folgende Baugesuche beraten und genehmigt: An der Cuort Tschat 2 sind

sowohl ein neues Heizsystem mit Erdwärmesonden als auch die Sanierung des Daches geplant. Für diese Baumassnahmen ist ein erforderliches Näherbaurecht notwendig, das bereits eingeholt wurde. Darüber hinaus wird eine Genehmigung für die Installation einer Wärmepumpenanlage mit Erdwärmesonde vom Kanton benötigt, die ebenfalls bereits erteilt wurde. Das Baugesuch wurde öffentlich ausgeschrieben, und es wurden keine Einsprachen eingereicht.

An der Via Runchetta 3 ist geplant, ein offenes Holzpodest für eine Terrasse zu errichten. Intern sind kleinere Änderungen vorgesehen, darunter das Verschieben von Türen und Wänden sowie die leichte Vergrößerung von Fenstern. Alle erforderlichen gesetzlichen Vorgaben wurden eingehalten.

Eine ehemalige Büroeinheit soll in eine Wohnung an der Truoch Provizel 3 umgebaut werden. Zusätzlich ist ein fester Anbau geplant. Die zusätzlich entstehende Wohnfläche gilt als Erstwohnung und wird entsprechend im Grundbuch eingetragen.

An einem Einfamilienhaus an der Via Sur Crasta Pradè 46 sind eine Dachsanierung sowie die Installation einer Photovoltaikanlage geplant.

Ein Baugesuch der Swisscom AG betrifft die Mobilfunkantenne beim Parkplatz Buogl. Es geht dabei um einen nachträgliche ordentliche Bewilligung des Korrekturfaktors. Es handelt sich um ein Baugesuch ausserhalb der Bauzone (BAB-Gesuch), welches vom Kanton geprüft und genehmigt wurde. Auch das Standortdatenblatt betreffend die Strahlenbelastung wird vom Kanton geprüft, dabei handelt es sich um schweizweit

gleiche Richtlinien. Das Baugesuch wurde ausgeschrieben, und die entsprechende Bewilligung des Kantons liegt vor.

Gestaltung Dorfzentrum – Projekt «La Diagonela»; Nachdem mit der Gesamtrevision der Ortsplanung die Voraussetzungen für die Umsetzung dieses Projektes geschaffen wurden, sollen für das Teilprojekt 2 «Parkhaus und Gebäude» Punt Schlattain folgende Schritte vorbereitet und durchgeführt werden: Projektdefinition im Rahmen eines Workshops unter Mitwirkung verschiedener Interessensvertreter, Durchführung Planerwahlverfahren. Die Begleitung dieser Planungsschritte erfolgt durch ein spezialisiertes Büro, die entsprechende Auftragserteilung wurde genehmigt.

Wasserversorgung – Quellsanierung; Das Projekt für die Sanierung der Quellen in den Gebieten Laret, Arivagnas, Manella und Selin wird im Sommer 2026 gestartet. Das beauftragte Ingenieurbüro hat die Ausschreibung der notwendigen Arbeiten, insbesondere Baumeister und Sanitär, vorgenommen. Die Auftragserteilung durch den Gemeindevorstand erfolgte gemäss der Empfehlung des Ingenieurbüros.

Alp Staz; Auf der Alp Staz werden im Sommer/Herbst 2026 im Rahmen eines SIE-Projektes die Wege und Brücken erneuert. Der Kanton subventioniert derartige Projekte und hat deshalb auch die Ausschreibung der notwendigen Arbeiten durchgeführt. Der Gemeindevorstand hat aufgrund der vorliegenden Empfehlung die Arbeitsvergabe für die Baumeisterarbeiten sowie die Auftragsbestätigung für die Holzlieferung genehmigt.

Weidebrunnen; In nächster Zeit sollen verschiedene Weidebrunnen neu erstellt werden. Dafür ist jeweils ein Fundament zu erstellen, wofür eine BAB-Gesuch einzureichen ist. Mit einem Auftrag an ein Ingenieurbüro soll für mehrere Standorte ein BAB-Gesuch ausgearbeitet werden.

Gemeindeeigene Liegenschaften; In der Chesa Sur Punt werden sämtlichen elektrischen Einrichtungen erneuert, da diese aufgrund des Alters nicht mehr den aktuellen Anforderungen und Sicherheitsstandards entsprechen. Gemäss Ausschreibung dieser Arbeiten sind drei Offerten eingegangen. Die Arbeitsvergabe erfolgte an den Anbieter mit dem wirtschaftlich günstigsten Angebot.

Das Gemeindehaus verfügt über einen Lift, welcher vor allem für die Arztpraxis wichtig ist. Die im Budget vorgesehene Erneuerung dieser Aufzuganlage wird in den kommenden Wochen vorgenommen. Die entsprechende Auftragsbestätigung konnte gutgeheissen werden.

Für den notwendigen Heizungsersatz in der Schulliegenschaft konnte der Gemeindevorstand die Aufträge genehmigen. Die Ausführung ist über die Sommermonate 2026 geplant.

Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina; Die Organisation dieser bedeutenden Sportstätte wird von den Gemeinden St. Moritz und Celerina im Rahmen einer einfachen Gesellschaft getragen. Der Gemeindevorstand Celerina ist gerne bereit bei der von der Gemeinde St. Moritz beantragten Wiederaufnahme von Gesprächen zur Neuorganisation mitzuarbeiten. In einem ersten Schritt werden die Grundla-

gen von einer Beratungsfirma aufbereitet.

Die Organisation der Bob-WM 2028 hat der Gemeinde ein Gesuch um einen Eventbeitrag in Höhe von CHF 100'000 (2027: 50'000 und 2028: 50'000) gestellt. Gemäss Schreiben werden verschiedene Ziele in den Bereichen Sportförderung, Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie Kultur und Nachhaltigkeit verfolgt. Insgesamt wird mit einem Budget von CHF 1'750'000 gerechnet. Für diese Beitragshöhe ist der Gemeindeversammlung ein Kreditantrag zu unterbreiten.

Langlaufangebot; Das Projekt für eine neue regionale Loipenorganisation mit der Loipen Engadin GmbH wurde am 07.04.2025 vom Gemeindevorstand genehmigt. Für die Umsetzung auf den kommenden Winter 2026/2027 wurde nun ein Vertrag ausgearbeitet. Darin sind die Rollenverteilung sowie die Leistungen der Vertragsparteien aufgeführt. Für folgende Aufgaben erfolgt eine Beauftragung mit Weisungsbefugnis: Masterplan Langlauf, Verkauf Loipenpässe und Loipentickets, Sicherstellung der Loipenpräparation im Tagesgeschäft, Informationsbereitstellung und Kommunikation, Konzept Sicherheit und Beschilderung.

Die Entschädigung erfolgt nach den geleisteten Stunden (Personal und Maschinen) zu einem Ansatz, welcher gemäss der heutigen Entschädigung, welche die Gemeinden erhalten, berechnet wurde. Die Vertragsdauer ist unbefristet und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren auf den 30. Juni gekündigt werden (erstmalig 30.06.2028). (gr)

Verlängerung Pachtvertrag für die Jugendherberge Tolais



Pontresina Anlässlich der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 19. Mai wurden folgende Traktanden behandelt:

Festgeldanlagen 2026; Da die Gemeinde zurzeit über eine gute Liquidität verfügt, haben die DV Finanzen und die Leiterin der Finanzverwaltung dem Gemeindevorstand vorgeschlagen, im Verlauf vom Monat Mai 2026 zwei mehrmonatige Festgeldanlagen zu tätigen. Der Gemeindevorstand hat die Anlage von Festgeldern über 5 Mio. CHF bei der Bank Raiffeisen für zwölf Monate und über 5 Mio. CHF bei der BPS für neun Monate genehmigt. Zudem hat der Gemeindevorstand entschieden, dass künftig Festgeldanlagen bis zu einer Dauer von bis zu sechs Monaten durch die DV Finanzen und die Leiterin der Finanzverwaltung – nach vorgängiger Information der Gemeindepräsidentin – getätigt werden können, ohne Zustimmung des Gemeindevorstandes. Für Anlagen, die länger als 6 Monate dauern, muss vorgängig die Zustimmung des Gemeindevorstandes eingeholt werden.

Eckpunkte zum Baurechtsvertrag und Verlängerung Pachtvertrag betr. Jugendherberge Tolais; Die heutige Jugendherberge Tolais wird durch die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus (SSST) gepachtet. Der entsprechende Pachtvertrag läuft am 30. April 2027 aus. Da mit dem Neubau

der Jugendherberge bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht begonnen werden kann, hat der Gemeindevorstand den Pachtvertrag vorzeitig auf unbestimmte Dauer verlängert. Das unbefristete Pachtverhältnis kann gegenseitig mit einer Kündigungsfrist von 18 Monaten jeweils auf den 30.4. gekündigt werden. Zudem hat sich der Gemeindevorstand mit den Eckpunkten zum Baurechtsvertrag für den Neubau der Jugendherberge befasst und zuhanden der Prüfung durch den Stiftungsrat der SSST verabschiedet.

Beitrag an das Buchprojekt «espace public space»; Als Rückschau auf die sechs bereits erfolgten Ausstellungen und als Ausblick auf die anstehende Auflage der Kunstwege Pontresina hat die Kulturkommission unter Federführung des langjährigen Kurators Benno Conrad in Absprache mit Richard Plattner, dem Vertreter des Gemeindevorstandes im Jahr 2024, ein Buchprojekt gesponsert.

Im Nachhinein hat sich nun gezeigt, dass die Finanzierungsstrategie mit Bezügen aus bestehenden Kontostellen nach HRM2 nicht (mehr) regelkonform ist. Geplant waren in den Jahren 2025 und 2026 je ca. Fr. 7'000.- aus den Kontostellen «Zweisprachigkeit und Drucksachen» zu beziehen. Zur Richtigstellung hat der Gemeindevorstand auf Antrag der Kulturkommission einen Nachtragskredit über CHF 15'000.- zulasten des Vorstandskredits genehmigt.

Schiesszeiten 2026 für den Schiessstand Clavadels; Der Gemeindevorstand bewilligt die Schiesszeiten für das Jahr 2026 für den Schiessstand Clavadels und gibt diese zur Publikation frei.

Zusätzlich genehmigt der Gemeindevorstand auf Antrag der Secziun da Chatscheders Albris Puntraschigna eine Ausnahmewilligung für das Vorstandsschiessen des Jagdbezirks VII ausserhalb der Schiesszeiten am Donnerstag, dem 9. Juli 2026 von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Jahresbericht 2025 «Fundaziun da Puntraschigna»; Gemäss Stiftungsurkunde gehört es u. a. zu den Aufgaben des Stiftungsrates, den Geschäftsbericht zu genehmigen und dem Gemeindevorstand jährlich schriftlich einen Bericht zu erstatten. Dieser Aufgabe ist der Stiftungsrat nachgekommen, indem er den Jahresbericht dem Gemeindevorstand zur Kenntnisnahme vorgelegt hat. Der Gemeindevorstand bedankt sich beim Stiftungsrat für seine Arbeit und sein Engagement.

Baubewilligungen; Der Gemeindevorstand bewilligt folgende Baugesuche: Definitive Baufreigabe Neubau Hotel Flaz, Via Maistra 62, Parz. 1661; Neubau MFH mit Studios und Wohnungen, Via Pros da God Sur, Parz. 2616; und nimmt den Beschluss der Baukommission zum Neubau der Schaltstation Plattas auf Parz. 1561 gemäss Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen zur Kenntnis. Bei

diesem Verfahren hat der Gemeindevorstand keine Entscheidungskompetenz, die Bewilligung wird vom Eidgenössischen Starkstrominspektorat (ESTI) erteilt.

Hinweise aus der Gemeindeganzlei; Beitragsgesuche zur Finanzierung der Sportinfrastruktur in der Gemeinde Pontresina für das Jahr 2027: Die Gemeinde Pontresina führt einen Sport Fonds. Mit dem Fonds wird die Sportinfrastruktur von Pontresina gefördert, wenn die Infrastruktur einem öffentlichen Interesse dient, d.h. der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Aus dem Fonds kann einerseits die gemeindeeigene Infrastruktur finanziert werden, andererseits können aber auch Beiträge an die Sportinfrastruktur Dritter geleistet werden. Einzelheiten regelt das Reglement über den Fonds «Sport» der Gemeinde Pontresina. Allfällige Beitragsgesuche werden von der Sportkommission behandelt. Die Frist zur Einreichung von Beitragsgesuchen durch Dritte für die Umsetzung von Projekten im kommenden Jahr dauert noch bis Ende Juni 2026. Das Antragsformular für den Fonds «Sport» ist unter folgendem Link abrufbar: www.gemeinde-pontresina.ch/Fonds_Sport. Beitragsgesuche können der Sportkommission per Post, per E-Mail oder Online über die Homepage eingereicht werden (Gemeinde Pontresina, Sportkommission, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina, oder per E-Mail an: gemeinde@pontresina.ch einreichen. Die genauen Voraussetzungen für eine Anspruchsberechtigung sind im «Reglement zur Talentförderung von Pontresinerinnen und Pontresinern» festgelegt. Unter dem Link www.gemeinde-pontresina.ch/Talentförderung finden Sie das Antragsformular und das Reglement. Die Unterlagen können auch auf der Gemeindeganzlei bezogen werden. Fragen zum Sportfonds und den Gesuchen können an die stellvertretende Gemeindeganzleierin Martina Rominger (081 838 81 89 oder martina.rominger@pontresina.ch) gerichtet werden. (jg)

Pontresina, E-Mail: gemeinde@pontresina.ch).

Talentförderungsgesuche 2027; Die Gemeinde Pontresina ist bestrebt, Talente aus Pontresina finanziell zu unterstützen. Unter «Talente» sind Personen zu verstehen, die über überdurchschnittliche Fähigkeiten in den Bereichen Sport oder Kultur verfügen und einem Nachwuchskader oder einer vergleichbaren Organisation angehören und ein von Fachleuten anerkanntes Potenzial zu weiterer namhafter Leistungssteigerung haben. Wer einen Talentförderungsbeitrag beanspruchen möchte, muss sein Gesuch bis zum 30. Juni 2026 (Poststempel) bei der Gemeinde Pontresina, «Talentförderungsbeiträge», Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina, oder per E-Mail an: gemeinde@pontresina.ch einreichen. Die genauen Voraussetzungen für eine Anspruchsberechtigung sind im «Reglement zur Talentförderung von Pontresinerinnen und Pontresinern» festgelegt. Unter dem Link www.gemeinde-pontresina.ch/Talentförderung finden Sie das Antragsformular und das Reglement. Die Unterlagen können auch auf der Gemeindeganzlei bezogen werden. Fragen zum Sportfonds und den Gesuchen können an die stellvertretende Gemeindeganzleierin Martina Rominger (081 838 81 89 oder martina.rominger@pontresina.ch) gerichtet werden. (jg)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 30. - 31. Mai
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 30. Mai
 Dr. med. I. Fortis Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 31. Mai
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
Samstag, 30. Mai
 Dr. med. I. Fortis Tel. 081 838 60 60
Sonntag, 31. Mai
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 837 30 30

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 30. Mai
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 31. Mai
 Dr. med. C. Weiss Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 www.stmoritz.com/directory/events,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Die Kunst des perfekten Bildes

Am Donnerstag, 4. Juni, führt der Fotowalk mit Andrea Furger zu den schönsten Fotospots in und rund um Pontresina. Gemeinsam mit dem Profifotografen entstehen mit Smartphone oder Kamera eindrucksvolle Aufnahmen, ergänzt durch wertvolle Tipps zu Perspektive, Licht und Bildgestaltung. Das Angebot ist offen für alle. Für SchülerInnen, Jugendliche und Lernende kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 079 350 05 95.
pontresina.ch/events

Sommerferien voller Erlebnisse

Der Ferienspass Engadin sorgt während den Sommerferien für vielseitige Erlebnisse voller Spiel, Bewegung und Kreativität. Kinder und Jugendliche von 5 bis 16 Jahren können ihr persönliches Ferienprogramm aus verschiedenen Angeboten zusammenstellen.
pontresina.ch/events

Raum für Ideen und Kreativität

Die Creative Box im Maistra 160 lädt zum freien Gestalten, Ausprobieren und Verweilen ein. Mit verschiedenen Materialien entstehen eigene Ideen und kleine Kunstwerke. Ab sofort ist der Kreativraum wieder von Mittwoch bis Sonntag, von 14.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Interessierte aller Altersgruppen sind herzlich willkommen.
pontresina.ch/events

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch
 Alimenterhilfe, Budgetberatung, Rechtsberatung Beruf und Arbeit, Rechtsberatung bei Trennung/Scheidung und Familienrecht, Konkubinatsberatung
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 081 284 80 77

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via da la Dmura 421, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühziehung
 – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 – Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 – St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 Iadina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 – Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 – Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 Beatrice Engels (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthal (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
 Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte
 GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Mullins 27;
 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
 graubuendenpflege@in.ch

Procac Grischn Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberaterung: roman.brazerol@bauberaterungstelle.ch

Pro Junior Grischn
 Engadin/Ota Tel. 076 707 03 88
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Stradun 400, 7550 Scuol 081 300 35 50
 Val Müstair: Muglin 37, 7535 Valchava 081 300 35 50

Psychiatrische Dienste Graubünden
 Psychiatrie-Zentrum Engadin / Südbünden mit Standorten in Samedan, Scuol, Poschiavo, Promontogno, Sta. Maria Val Müstair
 Tel. 058 225 10 10

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Giulia Dietrich, Niccolò Nussio, Marina Micheli,
 Daniela Burri, Katja Meier Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Carlotta Ermacora, Marina Micheli,
 Niccolò Nussio Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 Claudia Staffelbach, Seraina Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Francisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südbünden, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Wahlforum Gemeindewahlen St. Moritz

Sebastian Bahner – für eine gesunde Gemeinde St. Moritz

Als Hausärzte in St. Moritz begegnen wir täglich Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, in unterschiedlichen Lebenssituationen und mit unterschiedlichen Problemen. Dabei wird einem immer mal wieder bewusst, wie wichtig eine verantwortungsbewusste und verlässliche Gemeindeführung ist. Deshalb unterstützen wir die Kandidatur von Sebastian Bahner für das Gemeindepräsidium.

In unserer Arbeit erleben wir, wie eng Lebensqualität, Gesundheit und Gemeindepolitik miteinander verbunden sind. Gute Infrastruktur, sichere Arbeitsplätze, Angebote für Familien, Jugendliche und ältere Menschen sowie ein respektvoller Umgang miteinander tragen zum Wohlbefinden eines jeden Einzelnen bei. Die Herausforderungen in St. Moritz sind bekannt: bezahlbarer Wohnraum, eine zeitgemässe und gut funktionierende Schule, eine belastbare Gemeindeinfrastruktur sowie ein sorgfältiger Umgang mit den öffentlichen Finanzen.

Wir sind überzeugt, dass Sebastian Bahner die Fähigkeiten mitbringt, um sich diesen Herausforderungen zu stel-

len. Seine Erfahrung als Unternehmer und Führungskraft sowie sein Hintergrund als Organisationsexperte zeigen, dass er komplexe Fragestellungen analysieren und strukturiert angehen kann. Ebenso wichtig erscheint uns sein Ansatz, Entscheidungen nicht im Alleingang zu fällen, sondern im Dialog mit Bevölkerung, Wirtschaft und Fachpersonen tragfähige Lösungen zu erarbeiten. Im täglichen Umgang mit verschiedensten Menschen sehen wir immer wieder, wie entscheidend Erfahrung, Verlässlichkeit und Klarheit in der Kommunikation sind – besonders auch dann, wenn unterschiedliche Bedürfnisse aufeinandertreffen. Diese Qualitäten erwarten wir von einer Gemeindeführung. St. Moritz verfügt über eine solide Ausgangsbasis, doch die anstehenden Weichenstellungen verlangen Augenmass, Verantwortungsbewusstsein und Führungsqualitäten.

Aufgrunddessen erachten wir Sebastian Bahner als die richtige Wahl für die zukunftsorientierte Führung von St. Moritz.

Linda und Andri Schläpfer, St. Moritz

Wahlforum Regierung

Für eine ausgewogene Bündner Regierung: Valérie Accola

In der Schweiz sind praktisch alle Kantonsregierungen parteipolitisch ausgewogen zusammengesetzt. Gerade im Kanton Graubünden ist diese Balance entscheidend. Unser Kanton lebt von seiner sprachlichen, wirtschaftlichen und geografischen Vielfalt. Eine harmonische Vertretung der verschiedenen politischen Kräfte in der Regierung ist deshalb von zentraler Bedeutung.

Nun schiebt sich die Mitte-Partei an, bei den Bündner Kantonalwahlen wiederum die absolute Mehrheit in der Regierung zu beanspruchen. Sie tritt dafür mit drei Kandidaten an.

Diese politische Arroganz und den reinen Machtanspruch der Mitte-Partei lehne ich entschieden ab. Ich setze mich stattdessen für eine parteipoli-

tisch ausgewogene Regierung ein, die die Realität unseres Kantons abbildet. Zu dieser Realität gehört auch, dass die SVP als wählerstärkste Kraft seit dem Jahr 2008 nicht mehr in der kantonalen Exekutive vertreten ist. Das widerspricht dem Gedanken einer Konkordanzdemokratie. Schliesslich erreichte die SVP Graubünden bei den letzten nationalen Wahlen 30,6 Prozent Wähleranteile, während die Mitte Partei lediglich 23,9 Prozent erreichte.

Deshalb werde ich am 14. Juni Valérie Accola wählen. Sie ist eine erfahrene Politikerin, Statthalterin von Davos, Grossrätin und zurzeit Landespräsidentin. Sie bringt die nötige Stabilität und die gewünschte Konkordanz in die Bündner Regierung.

Jon Peider Lemm, Cinuoschel

Das Bild hat das Wort



Das «Trio Vier-Bein» gönnt sich mal eine Pause und lässt sich fahren.
 Foto: Arno Mainetti

Sonntagsgedanken

Lob der Sonne

Von der Sonne durchdrungen und gewärmt, so haben wir die vergangenen Tage erlebt. Überall grünt und spriesst es, bunte Blumen sind aufgeblüht, blaue Enziane und gelbe Butterblumen und vieles mehr. Mit der Sonne sind die bunten Farben zurückgekehrt in unser Tal.

In diesen Tagen ist ein Gedicht angeklungen in mir, welches den Dank für die Vielfalt der Schöpfung in Worte fasst, die uns im Frühling ganz besonders wieder bewusst wird. Es wurde auch mehrfach vertont. Geschrieben hat die Worte Franz von Assisi (1181–1226). In diesem Jahr jährt sich sein Todestag zum 800. Mal. Sein Gedicht, das ebenfalls ungefähr 800 Jahre alt und ursprünglich auf Altitalienisch verfasst worden ist, ist gleichzeitig Lyrik und Gebet und gehört heute zur Weltliteratur.

In seinem Gedicht, das im Folgenden in Auszügen abgedruckt ist, lobt Franz von Assisi Gott und tut dies gemeinsam mit allen Geschöpfen, besonders mit «Bruder Sonne», in dem er «ein Sinnbild» des Schöpfers sieht. Franziskus fühlt sich in die Natur eingebunden, mit der er einen geschwisterlichen Umgang pflegt. Die Gestirne, Wasser, Feuer, den Wind und die Erde, ja sogar den Tod spricht er mit Schwester oder Bruder an. Wenn wir heute seinen Sonnengesang lesen oder beten, werden wir herausgefordert, die Natur zu lieben, ihr Ehrfurcht zu erweisen und uns für ihren Erhalt einzusetzen.

Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, zumal dem Herrn Bruder Sonne, welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.

Und schön ist er und strahlend mit grossem Glanz: Von dir, Höchster, ein Sinnbild. Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne; am Himmel hast du sie gebildet, klar und kostbar und schön. Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter, durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser, gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch. Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer, durch das du die Nacht erleuchtest; und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark. Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Drangsal. Selig jene, die solches ertragen in Frieden, denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt. Marie-Ursula Kind, Pfarrerin St. Moritz

Gottesdienste

Evangelische Kirche



- Sonntag, 31. Mai**
Silvaplana 11.00, Gottesdienst, Pfr. Christoph Zingg, Kirche Santa Maria
St. Moritz 9.30, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind und Pfrn. Simona Rauch, Dorfkirche, deutsch und italienisch
Samedan 17.00, Musikvesper, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Musikalischer Gottesdienst mit Jürg Stocker an der Orgel. Gespielt werden Werke von F. Mendelssohn und J. G. Frech
Bever 10.00, Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Giachem, mit Abendmahl. Konfirmiert werden: Silvana Ruffner und Rafaela Lia Wiederkehr
Zernez 9.45, Predgia refuormada, r. S. Guler, San Bastian
Lavin 11.00, Predgia refuormada, r. S. Guler, San Görg
Guarda 11.10, Cult divin a Guarda, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda
Ardez 10.00, Cult divin ad Ardez, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez
Tschieriv 17.00, Dumengia «Trinitatis», d/r, rav. Bettina Schönmann, rav. Hans-Peter Schreich, baselgia Tschieriv, mediatziun cun musica e texts

Katholische Kirche



- Samstag, 30. Mai**
St. Moritz 10.00, Chinderfiir, d, Felsenkapelle, St. Moritz Dorf
St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Susch 10.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Susch, Eucharistiefeier mit Firmung die von Mgst. Peter Camenzind gespendet wird, Anschliessend Apéro.

- Sonntag, 31. Mai**
St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier mit den Geburtstagskindern des Monats, d, Kirche San Spiert
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Zuoz 10.30, Santa Messa-portoghese, p, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina,



- S-chanf und Scuol**
Sonntag, 31. Mai
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Ellenberger, Freikirche Celerina
Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Oswin Weidner, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

La Paschiun Church

- Sonntag, 31. Mai**
S-chanf 17.00, Celebration der La Paschiun Church, d, Konrad Blaser, Loft 99, Wir feiern Gottesdienst (Celebration) mit einer erfrischenden Botschaft von Konrad Blaser, Livemusik und anschließendem Apéro und Gemeinschaft.

*La pizza sta calda ed il vent chi chantina
 tras crappa chi d ha adüna taschü.
 As da pac da far per la glied chi cumbina
 be robas chi's müdan ün di.*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists, ma surleivgats stuvain tour cumgià da nos

Paulin Nuotclà

*11.11.1951 † 25.05.2026

Sia sandà es ida vi e plü al main. El es sparti als 25 mai 2026 in sia chasa a Susch. A tuot las bleras personas chi han predschà e güdà a Paulin in sia vita activa sco uman ed artist ingrazchaina da cour, in spezial a seis ami Peider Müller, a la famiglia Da Silva ed a sia vaschina Giosi Oprandi.

Ün sincer ingrazchamaint implü a las perunas chi s'han occupadas da seis mortori.

Adressa da led: Duri e Jon Andreja Nuotclà
 Jassa 48
 7542 Susch

Seis confamiliars:
 Duri e Jon Andreja cun Raquel
 Armon Nuotclà e famiglia, frar
 Claudia Nicolay-Nuotclà e famiglias, sour
 Tina Nuotclà-Planta e famiglia, quinada
 Paraints e cuntschaints

No pigliain cumgià da Paulin als 5 gün 2026 a las 13.30 illa baselgia a Ftan
 Donnaziuns invezza da fluors van ad instituziuns culturalas o caritativas

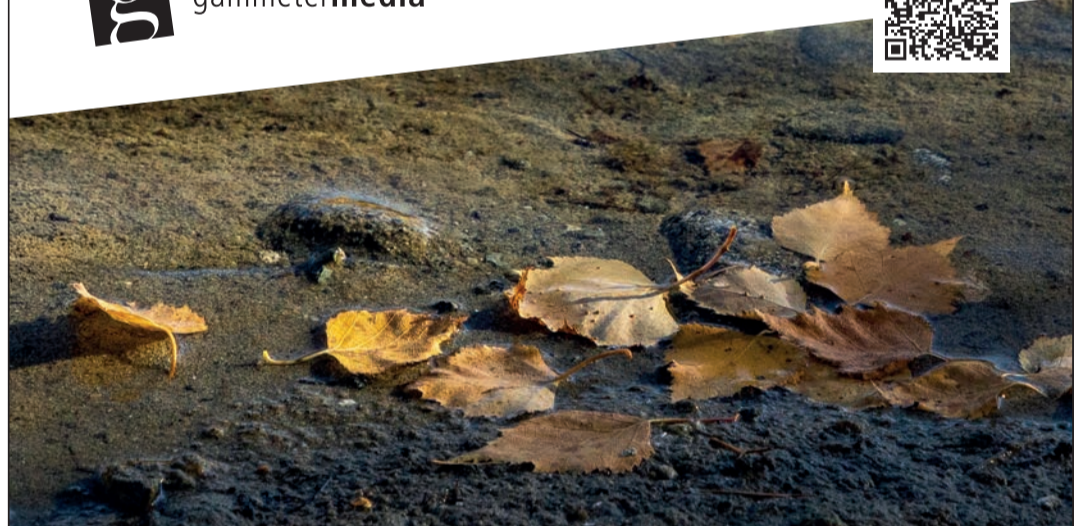
Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung und Produktion von Anzeigen und Karten.

Informationen und Muster finden sie online. Wir vermitteln die Todesanzeigen auf Wunsch auch an nationale oder internationale Medien.

Gerne beraten wir Sie persönlich: Vor Ort oder telefonisch.
 Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Gammeter Media AG
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Bagnera 198, 7550 Scuol
 081 837 90 00 | 081 861 60 60 | trauer@gammetermedia.ch



Jesus Christus spricht:
 Ich bin der Weg und die Wahrheit und
 das Leben; niemand kommt zum Vater
 denn durch mich.

Johannes 14,6



Foto: Rosmarie Godly



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.



Ein Kinderhaus mit vielen Ansichten in La Punt

Das grosszügige Sport-Schul- und Kindergartenareal in La Punt Chamues-ch liegt unweit der Chesa Cumünela. Von 1997 bis 1998 wurde hier die «Scuolina» in einjähriger Bauzeit nach Plänen von Robert Obrist und Ernst Schmid errichtet. Obrist (1937–2018) hatte an der ETH Zürich studiert, war Mitarbeiter bei Otto Glau und konnte später dessen Architekturbüro in St. Moritz übernehmen. Auf quadratischem Grundriss und einem kaum erhöhten Betonsockel erhebt sich ein leichtes, verspielt wirkendes Gebäude, dessen vier Fassaden aus einer Reihung von vertikalen Eternit- und Glaspaneelen besteht. Die Holzpfosten der Veranda auf der Gartenseite haben den gleichen Abstand wie die Paneele. Die beiden himmelblauen strassenseitigen Fassaden bilden die geschlossene Ansicht der Scuolina, wäh-

rend die zwei zum Garten ausgerichteten gläsernen Fassaden eine Transparenz zulassen. Ins Auge fallen die dreieckigen aufgesetzten Dachgauben mit runden Fensteröffnungen, die von weitem wie Segel oder Schwalbenschwänze aussehen. Das Innere ist klar gegliedert. Eine kleine Küche, Sanitäranlagen, Stauraum für Schränke, Spiele und bewegliche Möbel und zwei durchlässige Spiel- und Arbeitsbereiche mit zentralen Treppenaufgängen zu den Galerien unter dem Dach. Einen gemeinsamen Zugang haben die Kinder zur überdachten Veranda, die in den Garten führt. Die auf die pädagogischen Bedürfnisse ausgerichtete Architektur des Kindergartens ins La Punt gehört zu den Spätwerken von Robert Obrist. (sve)
Info: www.opendoors-engadin.org Foto: Manuel Martini



Schilder und Interpretation

ANDREA GUTGSELL

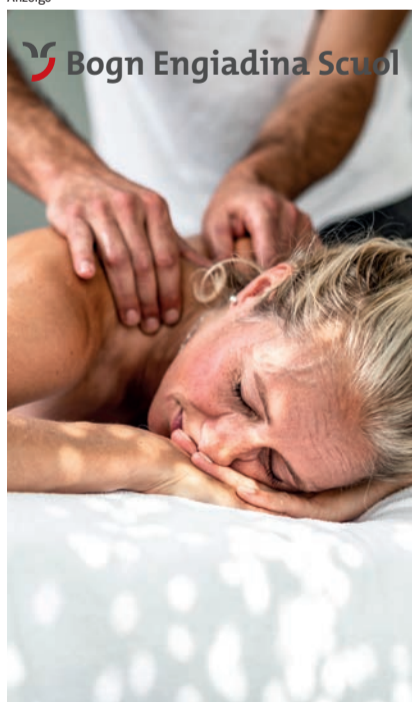


Die italienische Küche ist weltberühmt, die italienische Mode ist elegant und die italienische Verkehrs-signalisation ein echtes Abenteuer. Verkehrsschilder

stehen nämlich selten einfach nur am Strassenrand. Sie verstecken sich mit Vorliebe hinter Oleanderbüschen, Pini oder einer seit Jahren ungeschnittenen Hecke. Manche Tafeln wirken derart sonnenverbleicht, dass man nur noch erahnen kann, ob auf ihnen einst «50», «80» oder vielleicht ein Rezept für Lasagne stand. Besonders eindrücklich sind jene Schilder, die aussehen, als hätten sie eine Wildschweinjagd überlebt. War das Schild Zielscheibe oder Verkehrsregel? Ein Klassiker sind Baustellen auf der Autobahn. Eben noch fährt man mit 130 Stundenkilometer Richtung Süden, plötzlich taucht ein Schild mit «40» auf. Ohne Vorwarnung. Ohne ersichtlichen Grund. Links Leitplanke, rechts drei Pylonen und ein einsamer Bauarbeiter, der mit einer Fahne winkt. Die Reaktion der Verkehrsteilnehmer ist dabei kulturell geprägt. Deutsche, Schweizer und Holländer steigen panisch auf die Bremse, rechnen innerlich bereits die Bussgelder um. Die italienischen Autofahrer hingegen interpretieren die «40» als freundliche Empfehlung. Während der Tourist noch vorsichtig abbremst, wird er bereits von zwei Vespas und einem Lieferwagen, der mit Parmaschinken wirbt, überholt. Manche Schilder stammen aus dem Verkehrsministerium, andere wurden vermutlich vom Dorfschreiner persönlich ergänzt. Besonders abenteuerlich wird es nachts. Dann reflektieren einige Tafeln gar nicht, andere so stark, dass man für einen kurzen Moment glaubt, mitten in einem Feuerwerk zu sein. Auf diese Situation angesprochen, meinte ein Barista im Campingcafé auf Elba: «In Italien gibt es drei Arten von Verkehrsschildern: jene, die man nicht sieht, jene, die man nicht versteht, und jene, an die sich niemand hält.»

a.gutgsell@engadinerpost.ch

Anzeige



Bogn Engiadina Scuol

Verbinden Sie Ihr Badevergnügen mit einer wohltuenden Wellnessmassage.

Online buchen und entspannen.



WETTERLAGE

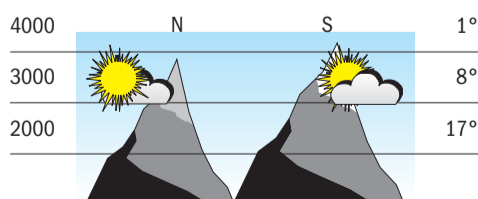
Der Hochdruckeinfluss hält vorerst noch weitgehend an, er wird jedoch im Laufe des Wochenendes schwächer. Damit dürfte das frühsummerliche warme Wetter der letzten Zeit nun langsam seinem Ende entgegengehen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Noch einmal oft sonnig und sehr warm! Die Sonne sollte tagsüber wiederum länger scheinen können und zunächst dürften nur einige hochliegende Wolkenfelder die Sonne zeitweilig ein wenig beeinträchtigen können. Nachmittags entwickeln sich dann vor allem über den Bergen auch einige Quellwolken, deren Potenzial zu Regenschauer- oder Gewitterwolken auszuwachsen, jedoch nur gering sein sollte. Es ist immer noch sehr warm und die Temperaturen steigen am Nachmittag in St. Moritz auf Werte knapp über 20 Grad, in Poschiavo sogar bis gegen 28 Grad an.

BERGWETTER

Hochliegende Wolkenfelder könnten die Sonne zeitweise etwas schwächen. Zeitweise ist es aber auch noch sonniger und erst am Nachmittag bilden sich da und dort über den Bergen ein paar Quellwolken. Die Neigung zu Regenschauern oder Gewittern ist aber nur gering.



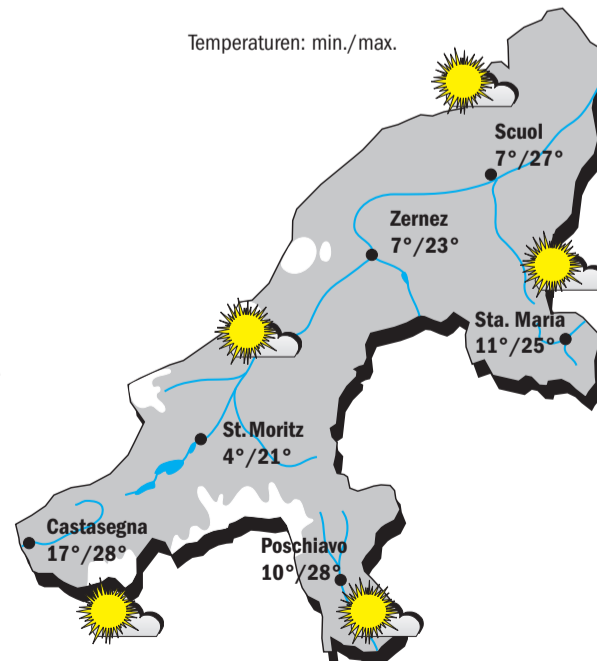
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 9 26	°C 10 23	°C 9 20

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 5 20	°C 7 18	°C 7 15

Anzeige



Unikate Silser-Küchen

Noldi
Claiuna
MASSARBEIT IN HOLZ

CH-7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
www.schreinerrei-claiuna.ch